Halle und Umgebung.

Halle, den 3. Januar 1921.

Silvester- und Neujahrssplitter.

In der Silvesternacht geschehen Wunder und Zeichen, aus denen man schließen kann auf den Lauf des neuen Jahres. Man gießt geheimnisvoll Blei und sucht unentwirrbare Formen zu enträtseln. Man zittert beim Anstoßen der Gläser, zittert aus Furcht und geheimen Schauder, daß eines zerspringt. Glück und Glas . .!

Man starrt empor zum Sternenhimmel — das heißt, wenn man es kann! In der Silvesternacht der Jahre des Herrn 1920 zu 21 konnte man dies allerdings nicht. Es regnete, regnete — erst leise tröpfelnd, dann monoton rauschend. Kurze Pausen der Ruhe — und wieder rauschte der Regen. 6,2 mm fruchtbringendes Naß hat uns der Himmel geschenkt in jener Nacht.

Ja, ja, das Wetter! Seinetwegen wird man das diesjährige Silvester- und Neujahrsfest nicht vergessen. Aprilwetter! Die Bauern schütteln bedenklich die Köpfe: weiße Ostern und schlechte Spätsommerernte fürchten sie.

Der Städter denkt wohl kaum daran: Komme, was kommen mag, für ihn gilt: Heute ist heut'. Und heute spart er Briketts, heute kann er spazieren gehen, ohne gerötete Nasen und Ohren zu bekommen. Staunend sieht er, wie auf der Burg Giebichenstein die Sträucher schon mit Blattknospen geschmückt sind, wie Fliederknospen fürwitzig in die Welt hinaus blicken. Und in der Heide hängen schon lange Nußkätzchen an den Bäumen. Sonst ist der April als der launische Monat verschrien. Nun sieht man, daß auch der Januar seine Mucken haben kann. Wenn ihm das nur gut bekommt? Denn noch dräut der Winter mit Schnee und Eis. Dann wehe euch, ihr armen Kätzchen und Knospen!

Aprilwetter zu Neujahr! Der Wintersportler sagt überhaupt nichts mehr. Er denkt nur sein Teil, und was er denkt, ist eine endlose Kette von endlosen Flüchen. Das ist sein Neujahrswunsch, der sicherlich ehrlich gemeint ist. 14 Grad Wärme am 1. Tag des Jahres 1921, das verzeiht er dem Jahre nie wieder.

*

Und die übrigen Zeichen und Wunder, die in der Silvesternacht geschahen, das waren wohl Zeichen — nämlich Zeichen der Zeit, aber keine Wunder —. Cafés und Weinrestaurants, Dielen und Likörstuben bis auf den letzten Platz gefüllt, obgleich man am Nachmittag Platzkarten ausgegeben hatte. Zu angemessenen Preisen natürlich: 20 Mk. war das übliche. Zwar wurde dieses pränumerando entrichtete Geld auf die Zeche angerechnet, aber bei den Silvester-Valuta-Preisen war es kaum mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein. Die Wirte sollen ganz gute Geschäfte gemacht haben — ich will's schon glauben.

Die Geigen sangen in Dielen und Cafés, weinschwere Köpfe wiegten im Takte hin und her, die Punschbowlen dampften. Ein großstädtischer Zug durchpulste in der Silvesternacht die Vergnügungsstätten unserer Stadt. Bis um 3 Uhr tanzte man — trotz Polizeistunde — tanzte Foxtrott und Jazz, Ragtime und Maxixe, Onestep und Boston, bog die Körper schlangengleich, ließ die Füße in verwirrenden Bahnen über das Parkett taumeln. Viele, allzuviele, sind in das Neue Jahr hineingetanzt.

*

Auf den Straßen wogten Menschenfluten, riefen Prosit Neujahr!, sangen, pfiffen, schrien. Und dazu klangen die Silvesterglocken von Turm zu Turm — schwer, dumpf, feierlich. Die Menschlein lachten dazu. Bis in die frühen Morgenstunden irrten wein- und stimmungsschwere Menschen durch die innere Stadt. Schaufensterscheiben klirrten, Schlägereien entbrannten. Der Unflat, die Gasse feierte die Silvesternacht auf ihre Art. Um 4 Uhr durchzogen trunkene Burschen und Mädels — alles feine Marken — die Ulrichstraße mit Gitarren und Mandolinen und plärrten: „Kommet zu Hauf! Psalter und Harfe, wacht auf!“ Zeichen der Zeit!

*

Das diesjährige Neujahrsfest war eigentlich ein doppeltes: 2 Feiertage gleich hintereinander. Die Wirte waren darüber nicht sonderlich erzürnt, die Hallenser ebenfalls nicht. Denn in Scharen strömten sie in Kinos und Varietées, Kabaretts und Operetten-Theater. Trotz der warmen, Müdigkeit atmenden Frühlingsluft saßen Männlein und Weiblein dichtgedrängt in stickigheißen Konzert- und Caféräumen.

*

„Nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von guten Tagen.“ Nach der Weihnachts- und Neujahrswoche wird dies alte Sprichwort stets zu harter Wahrheit. Der Festbraten ist bis auf den letzten Rest aufgezehrt — Karo hat auch von den Knochen nicht eine Spur mehr übrig gelassen —, die Weihnachtsstollen sind wie Schnee an der Sonne geschmolzen, die teure Schokolade und das unerschwingliche Konfekt haben den Weg alles irdischen vollendet — und nun ist nur noch das große Nichts übrig. Katerstimmung nach Neujahr ähnlich dem Aschermittwoch nach Weihnacht. Doch „consuetudo est altera natura“. Der Mensch gewöhnt sich auch wieder an Alltagsleben und Alltagspflichten, an Alltagssorgen und Alltagsessen; er bleibt eben stets ein Gewohnheitstier.

*

Was die Polizei berichtet:

In der Silvesternacht wurden in der Salzgrafenstraße eine Schaufensterscheibe und in der Gr. Ulrichstraße eine Ladenscheibe zertrümmert. Im letzteren Falle wurden einige Gegenstände gestohlen. Die Täter sind nicht ermittelt. Außerdem wurde in der Geiststraße eine Schaufensterscheibe beschädigt und in der Bernburger Straße eine solche zertrümmert. Die Täter sind ermittelt.

Bei einer Schlägerei in der Gr. Klausstraße wurde ein Arbeiter am Kopfe verletzt.

In einem Schanklokal in der Trothaer Straße fand eine größere Schlägerei statt. Der im Lokal verursachte Schaden ist beträchtlich. Es kommen drei Brüder in Frage, deren Namen festgestellt sind.

Errichtung von 18 Wohnungen an der Huttenstraße.

Der Bauverein Gartenstadt Halle, e. G. m. b. H., hielt unlängst im St. Nikolaus eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand der Beschluß über ein Bauvorhaben des Vereins an der Huttenstraße, zunächst die Erbauung von 18 Wohnungen, also im bescheidensten Rahmen. Die großen Pläne für eine „Gartenstadt“ im Süden der Artilleriekaserne müssen leider zurückgestellt werden, und zwar leider wohl auf lange Zeit, da die Ausbaukosten an Straßen so hoch geworden sind, daß die Stadt z. Zt. Neuanlagen ablehnen muß. Die Zustimmung zu dem Bauvorhaben erfolgte einstimmig, man hofft, nun alle Widerstände für dieses Projekt überwinden zu können.

Aus der Versammlung heraus wurden lebhafte Klagen darüber geäußert, wie bisher alle guten Absichten durch das unglaublich langsame Arbeiten der Behörden in Staat und Stadt aufgehalten, ja zerstört worden seien. Es wurde dargelegt: „Schon lange vor dem Kriege ist von weitblickenden Männern die Notwendigkeit des Bauens und Siedelns erkannt worden, es sind auch hier Versuche gemacht worden, den Plan erst im Norden, dann im Süden zu verwirklichen. Es hat unendliche Mühe gekostet, die Behörden zu interessieren, — umgehen wollte man sie nicht, weil ihre Gesetz-Vorschriften die Entwickelung hemmen, — waren sie aber erst beteiligt, so war der Hemmschuh am Rade! So ist es hier glücklich gelungen, die Weiterentwickelung vorläufig ganz abzubremsen. An einer kleinen Ecke an ausgebauten Straßen darf der Verein Gartenstadt Halle sein Werk beginnen, das die siedelnden Mitglieder hinaus ins Freie, in Garten und Feld, führen sollte. Aber ein guter Deutscher, der sich seines Zieles bewußt ist, läßt sich nicht entmutigen, vielleicht kann der Verein doch noch mal den Spaten weiter draußen ansetzen. Glückauf!“

Die Urabstimmung der Eisenbahnbeamten.

An der von der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter angeordneten Urabstimmung über die eventuelle Anwendung des Streiks bei Ablehnung der von den Verbänden gestellten Forderungen beteiligten sich im Direktionsbezirk Halle fast alle Beamten mit wenigen Ausnahmen. Von den über 14 000 abstimmungsberechtigten Beamten stimmten etwa 90 Prozent für den Streik. In Bitterfeld stimmten 94 Prozent, in Roßlau 95 Proz ab. Auch hier erklärten sich Zweidrittel der Beamten für den Streik. In Weißenfels stimmten von 862 stimmberechtigten Beamten 749 für und 64 gegen den Streik. 27 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

In Erfurt beteiligten sich von den 11 800 Abstimmungsberechtigten 95 Prozent an der Abstimmung. Von diesen stimmten 80 Prozent für den Streik. In Arnstadt erklärten sich 246 für und 75 gegen den Streik. In Magdeburg hat sich nach dem vorläufigen Ergebnis eine Zweidrittelmehrheit für die Anwendung des letzten gewerkschaftlichen Mittels erklärt.

Das Schulmuseum,

Neue Promenade 13, eine Stiftung des Hallischen Lehrervereins, ist nunmehr in städtischen Besitz übergegangen; doch bleibt es nach wie vor Mittwoch und Freitag, nachmittag von 4 bis 6 Uhr, für jedermann unentgeltlich geöffnet. Klassenweise Besuche von Schulkindern unter Führung ihrer Lehrer sowie die Besichtigung durch Vereine bedürfen einer vorherigen Anmeldung bei der Museumsleitung.

Das „Städtische Schulmuseum“ ist eine dauernde Einrichtung, deren Räume nur während der Schulferien geschlossen bleiben. Es umfaßt u. a. eine Heimatbücherei, eine technologische, eine Lehrmittel- und vor allem eine heimatkundliche Sammlung und will jetzt auch eine Lichtbilderzentrale für die Schulen unserer Stadt ins Leben rufen. An dieser Stelle sei auf die z. Zt. im Museum ausgestellten interessanten Tiergruppen, Wandbilder und Präparate zum wiederholten Male empfehlend hingewiesen. Bücherei und Sammlungsräume sind an den öffentlichen Besuchstagen geheizt.

Vereins- und Versammlungskalender der Deutsch-Demokratischen Partei.

Bezirksverein „Ost“, Donnerstag, 6. Januar, abends 8 Uhr, im Schlachthof-Restaurant, Jahres-Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Vortrag über Freigeld (Ref.: Herr Weigert). 4. Kommunale Angelegenheiten.

Donnerstag, 6. Januar, abends 8½ Uhr, in der „Börse“. Allgemeiner Diskussionsabend der Frauengruppe der Deutsch-Demokratischen Partei. Alle demokratisch denkenden Frauen werden gebeten, an dieser Zusammenkunft teilzunehmen.

Donnerstag, 13. Januar, abends 8 Uhr, im St. Nicolaus: Arbeiter- und Angestelltengruppe, Monatsversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht über Tagung des Reichsarbeitnehmer-Ausschusses in Nürnberg, Ref.: Herr Hahn. 2. Die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen, Ref.: Herr Generalsekretär Dornblüth. 3. Verschiedenes.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Ziehungen der neuen 17. (243.) Klassenlotterie beginnen Dienstag, den 11. Jan. 1921. Zur Ausspielung gelangen im Verlauf dieser Lotterie insgesamt 220 000 Gewinne und 6 Prämien mit einem Gesamtbetrag von mehr als 108 Millionen Mark.

„Bodenreform, Geldreform und Finanzreform“, so lautet das Thema des Volkshochschulkursus, der im Reformrealgymnasium von Januar bis März Sonntags vormittags 10 Uhr vom Freiland-Freigeld-Bund Halle abgehalten wird. In acht Vorträgen werden die drei wichtigsten Gebiete unserer Volkswirtschaft behandelt. Den ersten Vortrag hält am 9. Januar Univ.-Professor Dr. K. Polenske (Berlin) über „Die Ausbeutungssysteme in der menschlichen Gesellschaft, von der Sklaverei und dem reinen Gewaltstaat bis zum Feudalismus und Kapitalismus“. Näheres siehe Anzeige.

Apollo-Theater. Der ganz ungewöhnlich große Erfolg, den Oscar Straus' entzückende Operette „Der letzte Walzer“ bei uns errungen hat, ist auch weiterhin dem liebenswürdigen Werke treu geblieben. Auch am Neujahrstage und dem gestrigen Sonntage war das Theater schon lange vorher völlig ausverkauft und hunderte von Besuchern mußten an der Kasse umkehren, ohne Billets erhalten zu können. „Der letzte Walzer“ wird heute und an den folgenden Tagen wiederholt und empfehlen wir rechtzeitige Billettentnahme.

Im U. T. Lichtspielhaus, Alte Promenade, läuft in dieser Woche der große Film „Die Schmiede des Grauens“, nach einer Erzählung russischer Emigranten. Die äußerst packende Handlung verfehlt ihren Eindruck auf die Zuschauer nicht. Ein Artist, ein Student und ein Offizier sind die Opfer des russischen Gewalthabers Arsenikoff, eines in seinen Leidenschaften rasenden Menschen. Arsenikoff wird durch die Braut des Offiziers des Bandendiebstahls überführt und kommt ebenfalls in die Schmiede des Grauens — doch das sehe sich jeder selbst an!

„Die „Erbhofe“ ist ein ulkiges Lustspiel, dessen beide Akte in den stets ausverkauften „C. T.-Lichtspielen“ wahre Lachstürme entfesseln. Allerdings bildet kein Geringerer als der bestbekannte Paul Heidemann den darstellerischen Mittelpunkt der spaßhaften Geschehnisse. Seine Komik ist, sowohl was Mienenspiel wie was neuartige, drollige Einfälle angeht, auch diesmal unwiderstehlich, so daß die allgemeine Heiterkeit ständig zunimmt und schließlich in hellen Jubel übergeht. „Das fliegende Auto“ mit Heinrich Peer als Hauptfigur zeigt dann einige Varietékunststücke innerhalb einer mit großer Schnelligkeit packend sich abwickelnden Sensationshandlung.

Zur Beseitigung eines Balkenbrandes wurde gestern vormittag die Feuerwehr nach dem Graseweg gerufen. Sie konnte nach einstündiger Tätigkeit wieder abrücken. — In der Ludwig-Wucherer-Straße und Bismarckstraße entstanden erhebliche Pflastersenkungen. Die Stellen mußten für den Verkehr gesperrt werden. — Zur Beseitigung eines Kammerbrandes wurde die Feuerwehr nach der Pfännerhöhe gerufen. Die Wehr trat nicht in Tätigkeit. — In der Ludwig-Wucherer-Straße brach ein Hinterrad eines Personenkraftwagens. Eine Verkehrsstörung trat nicht ein. — In der Nähe des Tierasyls wurde in einem Sack eingewickelt eine neugeborene männliche Kindesleiche gefunden.

Selbstmord. In einem Abort der Bahnhofsvorhalle verübte ein Privatmann dadurch Selbstmord, daß er sich mit einem Rasierapparatmesser die Hauptadern beider Unterarme aufschnitt. Die Leiche wurde nach dem Südfriedhof gebracht.

Auf der Flucht ertrunken. Gestern nachmittag wurde in der Mansfelder Straße ein unbekannter, etwa 30 bis 35 Jahre alter Mann wegen unzüchtigen Handlungen an kleinen Mädchen festgenommen. Bei der Zuführung zur Wache ergriff er in der Wiesenstraße die Flucht. Beim Versuch, über die Saale zu schwimmen, ist er ertrunken.

Einbruch. In der Nacht zum 31. Dezember haben Diebe die Ladentür eines Fleischerladens in der oberen Gr. Steinstraße erbrochen und für nahezu 3000 Mk. Fleisch- und Wurstwaren und Margarine in Würfeln gestohlen. Wer Wahrnehmungen über den Diebstahl gemacht hat, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 36 oder 37, zu melden.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Stadttheater. Heute, Montag, abends 7½ Uhr gelangt die Oper „Carmen“ zur Aufführung. Am Dienstag, abends 7½ Uhr „Fidelio“, Mittwoch „Harry“, Donnerstag „Das Wandbild“, vorher Plastische Tänze von Hedwig Nottebohm, Freitag „Die Gezeichneten“, Sonnabend „Das Wandbild“, Sonntag „Fidelio“. Das Weihnachtsmächen „Die Mäusekönigin“ wird in dieser Woche jeden Nachmittag gegeben, Anfang 3 Uhr.

Freie Volksbühne. (Erste Sonderveranstaltung.) Die sechsgliedrige Reihe künstlerischer Sonderveranstaltungen (vgl. das nähere im Anzeigenteil dieses Blattes) beginnt am 12. und 13. Januar im Saal der Loge zu den drei Degen abends 8 Uhr mit einem Lichtbildervortrag von Dr. J. Schikowski (Berlin) über: Die Kunst Böcklins und Klingers.

Freie Volksbühne. Es wird hierdurch nochmals darauf hingewiesen, daß am 4. Januar, abends 8 Uhr, die erste Aufführung des II. Werkes („Stützen der Gesellschaft“) stattfindet. Gültig hierzu sind die grünen Karten, auf welchen hinter dem Worte II. Werk der Buchstabe B steht. Aufführung für C findet am 6. Januar, für D am 8. Januar statt. Unter den Theater-Nachrichten werden regelmäßig die Spieltage bekanntgegeben.

Lebensmittel-Kalender.

Der Verkauf von Quark erfolgt am Dienstag, den 4. Januar, auf den Abschnitt 49 für die eingetragenen Kunden bei dem Milchhändler Wetzel, Kellnerstr. 8 und in der Verkaufsstelle der Niemberger Molkerei, Martinstr. 11; an letzterer Stelle nur von 8 bis 12 Uhr. Auf jeden Abschnitt wird ⅛ Pfund zum Preise von 1,28 Mark abgegeben. Die abgetrennten Abschnitte sind bis Donnerstag, den 6. Januar, abzuliefern.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule, am Dienstag, den 4. Januar 1921 gegen Vorlage der Lebensmittelscheine an die Inhaber der Nummern 32 001 bis 33 000 vormittags von 8 bis 12 und 33 001 bis 34 000 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 115 Gramm zum Preise von 1 Mark abgegeben.

Städtischer Verkauf von Rindertalg und Reis an alle Haushalte in der Talamtschule, am Dienstag, den 4. Januar 1921 gegen Vorlage der Lebensmittelscheine an die Inhaber der Nummern 6001 bis 9000 vormittags von 8 bis 12 und 9001 bis 12 000 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. An jede Person aller Haushalte werden 145 Gramm Rindertalg zum Preise von 4 Mark und ½ Pfund Reis zum Preise von 2,50 Mk. abgegeben. Ferner werden täglich markenfrei abgegeben Fleisch- und Wurstkonserven zu den bekannten Preisen, Armee-Konserven mit reichlich Fleisch, die Dose 6,50 Mk., Malzextrakt die Dose 4,30 Mk., Milchsüßspeise, zwei Pakete zum Preise von 1,10 Mk., Milchpulver 100 Gramm zum Preise von 1,60 Mk. und Trockenei (Ersatz für 5 Eier) 50 Gramm zum Preise von 3 Mk.

FORMAN
gegen Schnupfen - Dose 1 Mk

Mein diesjähriger
Inventur-Ausverkauf
bietet Gelegenheit zu äusserst vorteilhaften Einkäufen in allen Abteilungen.
Weddy-Pönicke,
Leinenhaus • Wäschefabrik
Halle a S., Leipzigerstrasse 6.
Nicht die Preise allein, die Qualitäten geben den Ausschlag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210103023/fragment/page=0001

Sport der „Saale-Zeitung".

Fußball im Saalekreis.

Die gestrigen Verbandsspiele standen größtenteils noch im Zeichen des Neujahrs. Man schien allenthalben tüchtig gefeiert zu haben und litt nun naturgemäß unter den Nachwehen einer solchen Feier. Kein Wunder also, wenn der gebotene Sport in mancher Beziehung enttäuschte. Aber die Terminnot zwang den Saalekreis, auch diesen Termin mit Verbandsspielen mit Beschlag zu belegen. Im großen ganzen gab es auf allen Linien Favoritensiege. Ueberraschend kam nur das Unentschieden des Saalekreismeisters Wacker, der damit an Borussia die Führung abgeben muß. Nun zu den Spielen selbst.

Es mochten wohl an die 3000 Zuschauer gewesen sein, die gestern den Sportvereinsplatz umrahmten, um Zeuge des wichtigsten Verbandsspieles

Wacker gegen Sportverein 98

zu sein. Nun, Befriedigung hat man wohl an diesem Spiel nicht gefunden. Beide Mannschaften spielten sehr zerfahren, wie man es eigentlich bei Ligamannschaften niemals erwartet. Im Felde ging es noch, wenn man aber in die sogenannte gefährliche Zone des Gegners kam, war es auf beiden Seiten mit der Kunst vorbei. So kam es, daß das Spiel schließlich torlos verlief. Man spielte recht und schlecht sein Spielchen ohne jedes Ziel. Trotzdem hätte der Sportverein das Treffen gewinnen können. Er schaffte doch verschiedentlich recht kritische Situationen vor dem Wackertor, ohne diese aber ausnutzen zu können, da eben der Sturm viel zu langsam, um nicht das Wort faul zu benutzen, war. Außerdem war der Halblinke Grauert ein völliger Versager. Was er mit den schönen Vorlagen anfing, war geradezu unbeschreiblich. Die einzigen Leute, die bei dem Sportverein noch gefallen konnten, war die Verteidigung sowie Klemmt. Von der Wackermannschaft war der beste Schiemann im Tore, dem es der Verein verdankt, daß wenigstens ein Punkt gerettet werden konnte. Sonst ist noch Grüneberg zu nennen. Der Spielverlauf sah zuerst die Wackeraner, die mit Wind und Sonne spielten, im Vorteil. Allmählich machte sich der Sportverein frei und verlegte dann das Spiel in des Gegners Hälfte. Die Wackerverteidigung mußte verschiedentlich harte Arbeit verrichten. Trotzdem ging es torlos in die Pause, nachdem der Unparteiische einen glatten Elfmeter in der 15. Minute für den Sportverein übersehen hatte. Nach der Halbzeit legte sich Wacker zuerst tüchtig ins Zeug. Aber nach kaum 10 Minuten war dieser Feuereifer auch vorüber. Das Spiel wurde dann immer matter. Noch verschiedene schnelle Vorstöße der beiderseitigen Flügelstürmer, die aber nicht ausgenutzt wurden, und der Schlußpfiff „erlöste" die Parteien.

Torreicher ging es im Spiele

Borussia—Favorit

her. Wie nicht anders erwartet, behielt Borussia mit 6:2 die Oberhand. Die Borussen nahmen anfangs das Spiel recht leicht. Erst als die Favoriten ihnen ein Tor aufgezwungen hatten, taute die Mannschaft auf und stellte auch sofort das Gleichgewicht wieder her. Nach der Pause war Borussia wie umgewandelt. Die Mannschaft legte jetzt ein scharfes Tempo vor, und innerhalb weniger Minuten mußte der gegnerische Tormann viermal das Leder aus den Maschen holen. Durch ein Mißverständnis der Borussia-Hintermannschaft erzielte Favorit dann ihr zweites Tor, mußte sich aber wenige Minuten später einen sechsten Treffer gefallen lassen. Die Torschützen waren Brückner 3, Art 2, Mittler 1. Der Schiedsrichter Friedrich, V. f. B. Leipzig, leitete das Spiel einwandfrei. Das 4. Tor war das 50. in dieser Spielsaison.

Ebenfalls sicher holte sich in dem Spiele

Sportfreunde gegen Preußen

der Platzverein die beiden Punkte. Sportfreunde gewann 5:2. Sie waren technisch besser, Preußen legt eben größeren Eifer an den Tag. Nach schönem Zusammenspiel holte der Sieger bis zum Wechseln vier schöne Tore heraus. Wenige Minuten nach Beginn der zweiten Spielhälfte folgte dann der fünfte Treffer. Nun ließen die Sportfreunde zusehends nach, so daß Preußen das Spiel in des Gegners Hälfte verlegen konnte. Aber alle Bemühungen, wenigstens die Ehre zu retten, scheiterten zunächst an der sicheren Hintermannschaft Sportfreundes. Erst wenige Minuten vor Schluß konnten sie kurz hintereinander zwei Tore aufholen.

Ebenfalls erwartungsgemäß endete das vierte Spiel in Merseburg zwischen

V. f. L. Halle 96 und V. f. L. Merseburg.

Die Hallenser blieben mit 3:0 siegreich. V. f. L. Halle 96 war ohne Zweifel besser als sein Gegner, hatte aber den Vorteil, daß dieser ungefähr eine Stunde lang nur zehn Mann auf dem Felde hatte, da Heitkamp herausgestellt worden war. In der ersten Spielhäfte fielen zwei Tore, denen kurz nach der Pause der dritte Treffer folgte. Alle Versuche der Merseburger, wenigstens die Ehre zu retten, scheiterten an der sehr sicheren Hintermannschaft Halles.

Das Spiel in Naumburg zwischen

1905 und Sportv. Weißenfels

gewannen erstere mit 5:1. Naumburg hatte den größten Teil Teil des Kampfes mehr vom Spiele und brachte das auch in drei unhaltbaren Toren bis Halbzeit zum Ausdruck. Kurz nach der Pause brachte ein Elfmeter den 1905ern das vierte Tor, dem dann Weißenfels das Ehrentor entgegensetzte. 20 Minuten vor Schluß konnte 1905 durch einen langen Schuß zum fünften Mal eerfolgreich sein. Dann flaute das Spiel tüchtig ab, so daß keiner Partei ein weiterer Erfolg beschieden war.

Weniger Erfolge waren dem

Hallischen Fußballclub von 1910

beschieden. Am Neujahrstage spielte die Mannschaft in Erfurt gegen V. f. Rasenspiele und verlor 0:3. Am Sonntag war das Ziel Jena. Hier mußte sich Halle der Spielvereinigung 0:5 beugen. 1910 war von dem Treffen des Neujahrs noch ziemlich mitgenommen und konnte den eifrigen Jenensern nur recht schwachen Widerstand leisten.

*

Die Ligatabelle hat sich nach dem gestrigen Spieltage wie folgt verändert:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.	Tore
Borussia	12	9	2	1	20	52:16
Wacker*)	11	9	1	1	19	26:9
Sportfreunde*)	12	7	2	3	16	30:13
Sportverein 98*)	11	6	3	2	15	19:11
V. f. L. Halle 96*)	11	7	—	4	14	27:16
Naumburg 1905	12	6	—	6	12	19:23
V. f. L. Merseburg	11	4	1	6	9	18:22
Sportv. Weißenfels	11	1	1	9	3	5:25
Preußen Halle	11	1	1	9	3	14:53
Favorit Halle	12	1	1	10	3	18:38

*) Schwebt noch Protest.

Weitere Fußball-Ergebnisse in Mitteldeutschland.

Leipzig: Fortuna—U. T. E. Budapest 1:1, Spielvereinigung-L. B. C. komb. gegen M. T. K. Budapest 1:5, Olympia—Viktoria 1:0. Dresden M. T. K. Budapest—Brandenburg 5:0, Spielvereinigung—Sturm Chemnitz 2:2, Fußballring—Sportlust 1:0. Chemnitz: Kreisspiel Ostsachsen—Mittelsachsen 4:2. Koburg: V. f. B. 07—U. T. E. Budapest 0:1.

*

Lorenz-Stabe gewinnen das Breslauer Sechstagerennen.

Das erste internationale Sechstagerennen nach dem Kriege in Breslau sah die deutsche Mannschaft Lorenz-Stabe als Sieger. Leider mußte der Weltmeister Rütt und damit auch sein Partner am Sonnabend das Sennen aufgeben, da er infolge eines Sturzes, der seinen Arm in Mitleidenschaft gezogen hatte, kampfunfähig wurde. Als das Rennen am Sonntag gegen 8 Uhr abgeläutet wurde, waren von der Spitze 3036,3 Kilometer zurückgelegt worden.

In den daran anschließenden Entscheidungsläufen der Spitzengruppe siegte Lorenz-Stabe mit 6 Punkten vor Saldow-Techmer mit 8 Punkten und Stellbrink-Packebusch mit 10 Punkten. In Gruppe II blieben die Gebrüder Huschke mit 13 Punkten Sieger vor Thomas-Krupka mit 15 Punkten und den beiden Holländern Blekemolen-Vermeer mit 19 Punkten.

Hockey in Halle.

Trotz des schweren Bodens wagten sich die Hockeyspieler gestern zum ersten Male nach der langen unfreiwilligen Pause wieder heraus, allerdings nicht gerade mit großem Erfolge. Das erstklassige Spiel zwischen der

Ruderges. Nelson und Cöthen 02

endete unentschieden 1:1. Nelson mußte fast das ganze Spiel mit nur 10 Mann austragen, da der Halbrechte bald nach Spielbeginn verletzt wurde und ausscheiden mußte. Trotzdem verlegte Halle das Spiel zumeist in die Hälfte der Gäste, ohne das aber in Toren zum Ausdruck bringen zu können. Glücklicher war Cöthen, das nach einem schnellen Durchbruch das erste Tor erzielte. Nach der Pause drückte Nelson aufs Tempo. Nachdem verschiedene schöne Schüsse knapp vorbei oder an den Pfosten gegangen waren, konnte endlich Lüttich eine schöne Flanke von rechts zum ausgleichenden Tore verwandeln.

Weniger erfolgreich waren die Hallenser im Spiele

Damen-Hockey-Club I gegen Vikt. 96 Magdeb. II.

Mit 3:1 blieben die Gäste siegreich. Dem halleschen Sturme fehlte es vor allem an Durchschlagskraft. Auch bei den Magdeburgern wollte es nicht so recht klappen. Erst nach der Pause, nachdem sie eine Umstellung vorgenommen hatten, kam Zusammenhang in die Elf. Halle konnte erst kurz vor Schluß das Ehrentor erzielen.

Im Spiele

Hockey-Club Halle gegen Hoh. Merseburg.

beides zweite Mannschaften, konnte Halle mit 4:1 triumphieren. Die Gäste hatten leider nicht ihre volle Mannschaft mit herübergebracht und konnten mit den 9 Mann den eifrigen Hallensern nie ernsthaften Widerstand entgegensetzen.

Stockball im Reiche.

Magdeburg: Magdeburger Hockeyklub—Turnverein Jahn 3:2, Sportverein Viktoria 96—M. T. V. 48 15:0, Kricket Viktoria—S. C. 1900 0:0. Berlin: Berliner S. C.—Dresdener Hockeyklub 11:0, Berliner Hockeyklub—S. C. Charlottenb. 3:1, Damenpokalturnier Vorrunde V. f. L. 58—Berl. S. C. 3:1, Berl. Hockeyklub—S. C. Charl. 5:0. Hannover: Eintracht—1878 3:5. Frankfurt: Heidelberger Ruderklub—S. C. Frankfurt 1880 7:3. Nürnberg: Würzburger Kickers Damen—Erster Nürnberger F. C. Damen 1:0. Schweinfurt: F. C. gegen Würzburger Kickers 5:2. Heidelberg: Heidelberger Hockeyklub—Tennis- und Hockeyklub München-Gladbach 9:1. Worms: Alemania—T. V. Mannheim von 1846 5:1.

Generalpardon im Berliner Fußballsport. Den Spielern, die gegen den Berufsspielerparagraphen verstoßen haben, ist laut Beschluß des Verbandstages ein Generalpardon gewährt worden. Sie sind ab nächster Spielzeit, also 1921, wieder für die Verbandsspiele zugelassen. An Gesellschaftsspielen dürfen sie dagegen schon jetzt teilnehmen. Einige Vereine, wie Hertha, Union 92 und Union Oberschöneweide, Wacker 04, werden dadurch bedeutend verstärkt.

Vielleicht erläßt der D. F. B. ebenfalls eine weitgehendste Amnestie, um allen Sportlern Gelegenheit zu geben, zum Amateurismus zurückzukehren. Es ist dies sicherlich ein Weg, um im deutschen Fußballsport wieder geordnete Zustände zu schaffen.

Ein 120 000-Mark-Segelpreis. Der im Jahre 1914 gestiftete Felca-Preis, ein silberner Tafelaufsatz mit Bowle, der heute einen Wert von 120 000 Mark repräsentiert und ursprünglich für die Schonerklasse bestimmt war, wird jetzt vom Jachtklub Kiel neu ausgeschrieben. Der Preis ist mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse im deutschen Segelsport auf die internationale 40-Kilometer-Rennkreuzerklasse gelegt. Die neue Ausschreibung bestimmt, daß der Preis alljährlich im Juni oder Juli an drei vom Jachtklub zu veranstaltenden Wettfahrten auf der Kieler Föhrde ausgesegelt wird. Er geht in den Besitz desjenigen Eigners über, der drei Jahre ohne Reihenfolge aus diesen Wettfahrten als Sieger hervorgeht. Es werden Boote zugelassen, die nach den vom Schwedischen Segler-Verband erlassenen und vom Deutschen Segler-Verband angenommenen Vorschriften in dem Lande konstruiert sind, dessen Staatsangehörigkeit der Besitzer hat.

Norddeutschland—Nordholland 1:2.

Vor 25 000 Zuschauern mußten sich in Hamburg die Norddeutschen nicht ganz verdient 1:2 der Nordholländer Mannschaft beugen. Sofort nach Anstoß verlegten die Gäste das Spiel in die Hälfte des Gegners und konnten bereits in der dritten Minute das erste Tor erzielen. Dann wurde das Spiel sofort offen, ohne daß es zunächst den Norddeutschen gelang, gleich zu ziehen, da der linke Flügel ein glatter Versager war. Nach der Pause wurde der Sturm der Deutschen etwas besser und konnte auch bald den Ausgleich erzwingen. Aber nicht lange durften sie sich dieses Erfolges freuen. Bereits nach fünf Minuten ging Holland wieder in Führung, die es bis zum Schluß nicht wieder abgab.

Provinzial-Nachrichten.

Bahnhof Mansfeld, 1. Jan. (Die gemeldeten Eisenbahnräubereien) auf hiesiger Station dürften nun völlig aufgeklärt sein. Die Eisenbahnkriminalpolizei hat sämtliche Täter, 6 Benndorfer und 1 Helbraer, ermittelt. Sie sind sämtlich in Untersuchungshaft und haben ihre Beteiligung an den Diebstählen bereits eingestanden. Für 40 000 Mark gestohlener Waren konnten den Spitzbuben wieder abgenommen werden, während der Wert der gestohlenen Sachen über 100 000 Mark beträgt. Aller Voraussicht nach dürften die Täter vor dem Landgericht in Halle abgeurteilt werden.

Schönebeck, 1. Jan. (Die Kirchenaustrittsbewegungen) nahmen auch hier wie in anderen Orten seit den Weihnachtstagen einen riesigen Umfang an. Täglich drängen sich die Leute vor dem Amtsgericht, wo gestern sämtliche Beamten mit der Entgegennahme der Austrittserklärungen beschäftigt waren. Manche Frau, die gar nicht wußte, worum es sich handelte, lief der Frau Nachbarin zu Gefallen mit. In verschiedenen Familien ist es deshalb schon zu Aergernissen gekommen.

Aschersleben, 1. Jan. (Salvarsandiebe.) Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, einem größeren Salvarsandiebstahl auf die Spur zu kommen. Bei fünf hier anwesenden Magdeburgern, die zum Teil schwer vorbestraft sind, wurde noch solches im Werte von 25—30 000 Mark beschlagnahmt. Die erwähnten fünf Magdeburger konnten noch kurz vor ihrer Abfahrt aus dem Zuge heraus verhaftet werden, und weitere Verhaftungen sind in Magdeburg infolge Benachrichtigung von hier vorgenommen. Bei einem der Verhafteten wurde auch wieder eine Flasche mit betäubender Flüssigkeit vorgefunden.

Erfurt, 1. Jan. (Waffendiebstähle.) Im Werk Erfurt der Deutschen Werke Akt.-Ges. wurden umfangreiche Verhaftungen vorgenommen. Es handelt sich um Diebstähle von Pistolenteilen, die nach einem Thüringer Waffenort verschoben worden sind und dort zu Pistolen verarbeitet wurden.

Vermischtes.

Neue Erdbeben in Argentinien.

„Daily Chronicle" veröffentlicht eine Drahtmeldung aus Buenos Aires vom 30. Dezember, wonach in Argentinien neue Erdbeben stattgefunden haben. 7000 Personen wurden getötet oder verwundet. Der Sachschaden ist bedeutend.

Riesenschwindeleien der „Wumba".

Einen Riesenschwindel, der von der „Wumba" in Berlin verübt wurde, deckte das Emmericher Zollkommissariat auf. Es wurde festgestellt, daß die Militärverwaltung durch erdichtete Aufträge um Millionen geschädigt worden ist, wobei Bestechungen eine große Rolle spielten. Bei 25 Bankstellen im Reiche fanden Durchsuchungen statt, die viel belastendes Material zutage förderten, so u. a. Scheckbücher, aus denen sich die Summen ergaben, die an die Abteilungschefs gingen. In die Angelegenheit verwickelt sind ein Ingenieur, ein Oberleutnant, ein Hauptmann, ein Beamter der „Wumba" und ein Kaufmann aus Essen, die sich in den riesigen Gewinn geteilt haben. Einen Rest soll die Abnahmekommission in Spandau erhalten haben. Einer der Beteiligten, der sich im Laufe von vier Jahren 45 Millionen Mark „erarbeitet" hatte, war früher einfacher Tischler, der bereits den Offenbarungseid geleistet hat. Jetzt ist er Besitzer mehrerer Villen in Essen, Inhaber einer großen Dampfziegelei in Thüringen, Hauptaktionär der Holzindustriewerke in Essen, Eigentümer eines Schwefelbades und des Bades Driborg, des Hotels Fürstenhof in Eisenach und eines Rittergutes in Schleswig-Holstein. Alle Beschuldigten wurden in Berlin verhaftet.

Es fehlt an Milch, aber nicht an Sekt. In der „Sächsischen Elbzeitung" (Bad Schandau) Nummer 273 liest man in Fettdruck: — Kinder in Not! Millionen Kinder hungern, und du zögerst, zu helfen? Deutsche Kinderhilfe. — Und in noch größerem Druck: Jugendvereinigung Rathmannsdorf-Plan feiert ihr erstes großes Wintervergnügen im Gasthof „Zum tiefen Grunde". Wer sich gut amüsieren will, der komme! Ab 9 Uhr Verlosung. Ab 10 Uhr Sektprobe. Ab ½11 Uhr Junggesellenrausch. Um 11 Uhr Jungfernpolonäse. Anfang 5 Uhr. Der Vorstand. — Nach dieser Ankündigung zu urteilen, scheint es der Jugend in Schandau nicht allzuschlecht zu gehen. Die Kinder haben zwar keine Milch, aber die Jugend hat noch Sekt. — Ist es nicht ein Skandal?

Urteil im Görlitzer Landfriedensbruchprozeß. In dem Prozeß vor der Görlitzer Strafkammer wegen Landfriedensbruch in Verbindung mit den Vorgängen in Hoyerswerda vom 16. April 1919 wurde das Urteil gefällt: Von den 33 Angeklagten wurden 23 des Landfriedensbruches für schuldig erachtet, die übrigen 10 freigesprochen. Die Strafen bewegen sich zwischen zwei und neun Monaten Gefängnis.

Ein nettes Brautpärchen. Zwei Kontoristinnen B. und Sp. hatten für den Bräutigam der Sp. für 30 000 Mark Säcke gestohlen. Inzwischen hatte sich die Sp. mit ihrem Bräutigam erzürnt und er drohte, die Sp. erstechen zu wollen. Als er ihr tatsächlich vor ihrer im Grevenweg belegenen Wohnung auflauerte und sie bedrohte, holte die Sp. einen Schutzmann. Dabei kamen die unredlichen Handlungen der beiden ans Tageslicht und die Sp. beschuldigt ihren Bräutigam des weiteren, bei seiner Firma für über 1000 Mark Kristalle gestohlen zu haben. Also geschehen in Hamburg.

„Wegen Mangels an Bestellungen." Wie „Chicago Tribune" aus Detroit meldet, sind die Ford-Automobilwerke wegen Mangels an Bestellungen bis zum 1. Februar geschlossen worden. Die Edison-Phonographenwerke in East Orange haben ihren Betrieb auf unbestimmte Zeit eingestellt.

Motorscharfschützen gegen das Verbrechertum. Die „Times" melden aus Newyork: Die Newyorker Polizei ergreift nunmehr gegen das ständig wachsende Verbrechertum die radikalsten Maßnahmen. Seit den Weihnachtstagen patrouilliert ein Motor-Scharfschützenkorps, bewaffnet bis zu den Zähnen, in Automobilen die Stadt ab und schießt ohne jedwede Gnade auf jeden Verbrecher, der ihm zu Gesicht kommt. Das fliegende Korps besteht aus 20 Automobilen, jedes ist mit fünf Scharfschützen bemannt, die auch ein kleines Maschinengewehr mit sich führen.

Ein neues Dynamitattentat, das fünfte in wenigen Wochen, wurde in Elberfeld an dem Wirtshaus „Wupper" in der Darmstädter Straße verübt. Die Haustür wurde zerstört und die Scheiben der Nachbarhäuser zertrümmert. Es handelt sich offenbar um einen von Anhängern des Rechtsanwalts Lamp verübten Racheakt, der sich gegen den im Hause wohnenden Landesgerichtsrats Moegel richtete, der die Untersuchung in dem Hochverratsprozeß gegen Lamp geführt hatte. Das geht schon daraus hervor, daß kurz vor dem Anschlag bei Moegel angefragt worden war, ob er zu Hause sei. Die Täter sind unerkannt entkommen.

„Sachverständige" Dramatiker. Siebzehn junge Mädchen, sämtlich Schülerinnen einer Londoner Haushaltungsschule, haben gemeinsam ein Drama verfaßt, das sie „The Real Thing" — „Das einzig Richtige" — nennen. Sie verstehen darunter natürlich die Liebe und schildern sehr anschaulich die Art und Weise, wie das Stück zustande gekommen ist: alle siebzehn setzten sich in einen Kreis, schlugen zunächst die handelnden Personen vor und kamen dabei natürlich auf eine stolze Prinzessin, einen armen, aber liebenswürdigen Prinzen, der nur eine Rose und einen Vogel anzubieten hat, und einen reichen, ekelhaften Kerl mit Juwelen. Schließlich geht die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210103023/fragment/page=0002
DFG

Gesungen gut aus, die Prinzessin erhört den Entweder und gibt ihm hundert Küsse. Das Stückchen soll dieser Tage in London aufgeführt werden.

Das mißbrauchte Stichwort. Ein Bankbetrug beschäftigt wieder die Berliner Kriminalpolizei. Am 7. Dezember ging bei einer Berliner Großbank ein Schreiben ein, das mit dem Namen des Rechtsanwalts Martin Bloch in der Bahnhofstraße 82 in Zürich unterzeichnet war. Es wies die Bank an, durch ihre Wechselstube in der Motzstraße einem Herrn Dr. E. Mahl auf ein vereinbartes Stichwort 58 600 Mark auszahlen zu lassen. Drei Tage später erschien in der Wechselstube ein Mann, der sich als Dr. Mahl vorstellte, das Stichwort abgab und den Betrag erhielt. Jetzt hat sich herausgestellt, daß nicht nur der Name des Rechtsanwalts Dr. Bloch und die Anweisung, sondern auch der Vordruck auf dem Briefbogen gefälscht ist. Der Brief ist, wie die weiteren Ermittelungen ergaben, nicht durch die Post zugestellt worden, sondern unter der Hand eingeschmuggelt. Die Fälschung des Briefbogens ist sicher in Berlin vorgenommen worden.

Gescheitert. Nach einem Telegramm aus New York ist die amerikanische Stahlbark „Pirrie" an der Küste bei Giants Graveyard im Sturm an den Klippen gescheitert und gesunken. Von der 23 Mann starken Besatzung wurden nur zwei Mann gerettet. Der Kapitän war ein Däne und befand sich an Bord gleichzeitig mit seiner Frau und einem Kinde.

Ein unheimlicher Fund. In einer Waldecke in Eichkamp bei Berlin wurde durch spielende Kinder ein menschliches Bein aufgefunden. Es handelt sich um einen Unterschenkel, von dem der Fuß abgesägt worden ist. Das Fleisch ist bereits stark in Verwesung übergegangen. Wie es scheint, war das Bein längere Zeit vergraben und ist von Reisigsuchern bloßgelegt worden. Als die Kinder es jetzt fanden und der Polizei Mitteilung machten, war es nicht mehr eingewickelt. In unmittelbarer Nähe des Unterschenkels lag jedoch Papier, wie solches zum Einschlagen der Leichenteile benutzt worden war, die am 7. September bei Nikolassee gefunden worden sind. Der neue Fund gehört zweifellos zu dieser Leiche. Alle Ermittlungen zur Feststellung der Persönlichkeit waren bisher ergebnislos. Der neue Fund wurde beschlagnahmt und nach dem Berliner Schauhause gebracht.

„Ungarische Aristokraten" unter dem Verdacht des Mädchenhandels. Eine gefährliche ungarische Hochstaplerbande, die auch in dem Verdacht des Mädchenhandels steht, wurde von der Berliner Kriminalpolizei festgenommen. Schon seit dem Frühjahr d. J. beschäftigt die Kriminalpolizei eine Gesellschaft, die damals in Hamburg aufgetreten war. Dort stiegen in einem Hotel ersten Ranges vier Ausländer ab, die sich Wladislaus v. Balocky, Endre von Endrenyi, Iwan von Mathe de Mateszalka und Alex von Mathe de Mateszalka nannten. Sie traten sehr elegant auf und schienen Geld in Hülle und Fülle zu haben. Das lockte den Geschäftsführer des Hotels zu dem Versuch, mit den Gästen ein Schmucksachengeschäft abzuschließen. Er bot ihnen ein goldenes Armband und einen goldenen Ring an. Iwan von Mathe erklärte sich bereit, den Schmuck zu kaufen, mit dem Bemerken, daß er ihn für eine Berlinerin, die auch in dem Hotel wohnte, erwerben wolle. Als nun einige Tage später Iwan und Alex von Mathe mit dieser Berlinerin zusammen abreisten, erklärte Iwan, v. Balocky werde das noch nicht zustandegekommene Geschäft abschließen. Balocky hatte auch die Schmucksachen schon an sich genommen und wollte sie für 100 000 Mark kaufen, aber in amerikanischen Banknoten bezahlen. Man konnte sich jedoch über den Umrechnungskurs nicht einig werden. Jetzt bot von Balocky einen amerikanischen Scheck an, diesen lehnte jedoch der Geschäftsführer ab. Endlich erklärte sich v. Balocky bereit, den Scheck selbst einzulösen und so das deutsche Geld zu beschaffen. Am Tage vorher jedoch verschwanden er und v. Endrenyi aus dem Hotel und aus Hamburg. Die Schmuckstücke nahmen sie mit. Der Berlinerin hatten die beiden von Mathe gesagt, daß sie mit ihr im Hotel Adlon absteigen würden. Aber schon auf dem Lehrter Bahnhofe in Berlin ließen sie sie im Stich und verschwanden. In einem vornehmen Pensionat des Berliner Westens ermittelte nun Kriminaloberwachtmeister Wild einen Gast, der sich für einen Großgrundbesitzer Iwan Etvös aus Ungarn ausgab. Er erkannte in ihm den Iwan von Mathe und nahm ihn fest. Seine Begleiter waren eine junge Dame und zwei Herren. Die Dame ist eine Berlinerin, die der Hochstapler wieder durch große Geldversprechungen in seine Netze gelockt hatte. Auf dem Polizeipräsidium wurde Iwan von Mathe-Iwan Etvös entlarvt als ein Martin Goldschmidt, der aus Ungarn stammt. Einer seiner Begleiter nannte sich v. Rink, hatte aber auch noch einen anderen Paß bei sich, den er vergeblich verschwinden zu lassen versuchte. Der dritte Mann nennt sich Kaufmann Julius Mannheim. Wer dieser und Herr v. Rink wirklich sind, weiß man noch nicht. Auch sie wurden verhaftet. Die drei „vornehmen" Ausländer hatten in dem Pensionat bereits 3000 Mark Schulden gemacht.

Unser Bubi. Bei Schulzes ist ein Sohn geboren. Die beiden vier- und fünfjährigen Töchterchen sind außer sich vor Freuden über den kleinen Bruder. Aber die Geschichte vom Storch wollen sie nicht glauben, denn es ist strenger Winter, die Teiche sind zugefroren, und die Störche sind in Afrika, also haben Engel das Brüderchen vom Himmel gebracht und der Mama ins Bett gelegt; dabei bleibt's. Zur Taufe kommt ein lieber, guter Onkel, der den Kindern gar lustige Geschichten zu erzählen weiß und auch scherzhafte Rätsel aufgibt. „Was ist das, es kommt vom Himmel und macht naß?" — Prompt erfolgt die Antwort aus beiden kleinen Mündern zugleich: „Unser Bubi!" (Dorfbarbier.)

Literatur.

Die Feuerseelen. Phantastischer Roman von Annie Harrar. Verlag Richard Bong, Berlin W 57.

Ein seltsames Buch! Nicht seltsam nur, mystisch, unheimlich und gespenstisch mutet die Welt der Wunder an, die Annie Harrars kühne Phantasie in ihrem neuesten Roman „Die Feuerseelen" vor des Lesers Augen enthüllt. Die Autorin entführt uns in eine phantastische Epoche des Weltgeschehens, sie läßt uns Menschen sehen, deren geistige Kräfte die letzten Geheimnisse der Natur erforscht zu haben glauben und in technischer Vollendung ihrem Dasein dienstbar machen. Unerreichbares ist ihnen erreichbar geworden, ihr stolzes Wissen übersteigt alle Grenzen der Erkenntnis. Sie fanden den Schlüssel zu den tiefsten Rätseln und machten sich von den Naturgesetzen fast unabhängig. Ihre Maschinen bereiten ihnen künstliche Nahrung aus dem Stickstoff der Luft, ihre Zauberinstrumente erzeugen sogar künstliche Blumen; der Kreislauf der Natur scheint ausgeschaltet. Die Sonne spendet ihnen ihr Licht nicht nur des Tages; aus kunstreichen Netzen, in denen ihre Strahlen gefangen werden, leuchtet sie ihnen selbst bei Nacht. Der Körper dieser Menschen ist nicht mehr an Raum und Zeit gebunden. Mit unendlicher Geschwindigkeit werden sie von ihren schnellfüßigen, elektrisch gespeisten Fahrzeugen, Autinos und Arachnions, hindernislos über Berge und Täler getragen. Aber dieser titanische Kampf hat allmählich, ihnen selbst verborgen, ihre Nervenkraft zerstört. Langsam sind sie physischer und psychischer Degeneration anheimgefallen. Mit elementarer Gewalt rächt sich an ihnen das furchtbare Verbrechen; denn sie wollten die ewig welterhaltenden Gesetze des Kosmos korrigieren.

„Der Prinz von Hysterien", Roman von Kory Towska. Donau Verlag Ges. m. b. H., Leipzig und Wien, 1921.

„Don Juan im Tode," Novelle von Karin Michaelis. Donau Verlag Ges. m. b. H., Leipzig und Wien 1921.

Die berühmte Verfasserin hat in ihrem neuesten Buche eine Anzahl kurzer Liebesgeschichten und Liebesepisoden aus dem unverwüstlichen Dasein eines modernen Lebenskünstlers aneinandergereiht, die vom Geiste Boccaccios angeweht sind. Der prickelnde Reiz der Abenteuer überschreitet niemals die Grenze der Sittlichkeit und wirkt dadurch um so anziehender. Die Vorgänge spielen sich in den letzten Lebenstagen des in seiner Sünden Maienblüte von der Lebenstafel abberufenenen Genießers ab und sind derart von Ironie und Satire durchtränkt, daß selbst bei der Darstellung ernster Geschehnisse der Humor der Dichterin die Oberhand gewinnt und sich dem Leser ungezwungen mitteilt. Karin Michaelis, als Kennerin der weiblichen Seele rühmlichst bekannt, entpuppt sich in ihrem neuesten Werk als eine gleichwertige Psychologin des männlichen Geschlechts, dessen Instinkten sie mit trefflicherer Erkenntniskraft nachgespürt hat. Ihre Darstellungskraft erreicht in der vorliegenden Novelle die Meisterschaft der internationalen Gilde der Mitstrebenden.

Der Meister des Lebens. Schauspiel in drei Aufzügen von Georg P. M. Roose. Bücherlese-Verlag, Leipzig.

Zu beziehen durch die
Goethe-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63. Fernruf 4520 u. 1630.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Ist von den Zinsen auf eine Anzahlung für ein Warengeschäft Kapitalertragssteuer zu entrichten?

Die Erörterungen über diese Frage haben in Kaufmanns- und Juristenkreisen noch zu keiner Entscheidung geführt. Nach den mündlichen und schriftlichen Aeußerungen des Reichsfinanzministeriums ist die Steuerpflicht zu bejahen. Eine entgegengesetzte Lösung, die ebenso einfach wie überzeugend ist, begründet Syndikus Dr. Stülpnagel in der Deutschen Juristen-Zeitung. Bei den bisherigen Ansichten ist die Würdigung eines wesentlichen Punktes außer acht gelassen, der darin liegt, daß der allein in Frage kommende § 2, I, 4 vorschreibt, es müßten Zinsen von Forderungen sein, die auf Grund einer Vereinbarung zu entrichten sind. Rechtlich ist aber eine Anzahlung keinesfalls als Förderung anzusprechen, da dazu bei ihr der früher oder später fällig werdende Anspruch auf Rückzahlung der Summe fehlt. Dieser ist durch die Anrechnung der Anzahlung auf den Kaufpreis ausgeschlossen. Durch Leistung der Anzahlung wird nur vom Käufer einer einseitigen Pflicht genügt. Die betr. Gesetzesstelle ist also zur Begründung der Kapitalertragsteuer von Anzahlungszinsen nicht geeignet. Da aber im übrigen das Kapitalertragsteuergesetz keine Bestimmungen enthält, die eine Bejahung der Frage gestatten würden, so entfällt für diese Zinsen der 10prozentige Abzug als rechtlich unhaltbar.

Die Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit hat am 1. Januar 1921 100 Jahre ihrer geschäftlichen Tätigkeit vollendet.

Dresdner Bank. Das Institut beabsichtigt die Errichtung einer Zweigniederlassung in Magdeburg. Das Hotel Fürst Bismarck, gegenüber dem Magdeburger Hauptbahnhof, ist zum Umbau bereits angekauft worden.

Ein Teil des Konzerns der Hohlglasfabrikanten im Bayrischen Walde und An der Waldnab hat, wie die „Frkf. Ztg." hört, infolge der Teuerung der Produktion vom 1. Januar eine Preiserhöhung vorgenommen derart, daß von diesem Zeitpunkt an der doppelte Bezugspreis von 600 Prozent Teuerungszuschlag mit durchschnittlich 5 Prozent Verpackungswesen berechnet wird.

Die Verkaufsvereinigung Schlesisch-Posener Zinkblechhändler setzte den Lagergrundpreis um 170 Mark für den Doppelzentner auf 1085 bis 1080 für den Doppelzentner je nach Menge herab.

A.-G. für Energiewirtschaft. Unter Mitwirkung der Commerz- und Privat-Bank-A.-G., Berlin, wurde eine neue Aktiengesellschaft unter der Firma A.-G. für Energiewirtschaft mit einem Kapital von 18 Millionen Mark gegründet. Die Gesellschaft steht dem Konzern der Eisenbahnbau-Gesellschaft Becker & Co., G. m. b. H., nahe.

Ermäßigung der Kleinverkaufspreise der Baumwolle. Dem Star zufolge erklärte, wie aus London gemeldet wird, ein bedeutendes Londoner Handelshaus, daß der gegenwärtig 10 Pence für die Bobine betragende Kleinverkaufspreis der Baumwolle demnächst um 2 Pence herabgesetzt werden wird.

+ **Wagenstellung.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle, den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 31. Dezember zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks 4143 Wagen gestellt; nicht gestellt 1912 Wagen zu je 10 Tonnen Ladegewicht.

G. Sauerbrey Maschinenfabrik A.-G. in Staßfurt. Die G.-V. setzte die Dividende auf 12 (7 i. V.) Prozent fest und stimmte einigen Statutenänderungen zu. Ferner soll das Grundkapital um 3 Millionen Mark erhöht werden. Die neuen Aktien die vom 1. Juli 1920 ab an der Dividende teilnehmen, werden von einem Konsortium unter Führung der Nationalbank für Deutschland zu 112½ Prozent mit der Verpflichtung übernommen, sie den Besitzern alter Aktien zum Kurse von 120 Prozent im Verhältnis von 1:1 zum Bezuge anzubieten. Außerdem sollen 4 Millionen Mark Vorzugsaktien ausgegeben werden, so daß das Gesamtkapital 10 Millionen Mark betragen wird. Diese Vorzugsaktien erhalten aus dem jeweiligen Jahresgewinn immer höchstens 6 Prozent, haben Anrecht auf Nachzahlung rückständig gebliebener Dividenden und nehmen vom 1. Juli 1920 an der Dividende teil. Sie lauten auf den Namen, werden zu pari begeben und vorläufig nur mit 25 Prozent eingezahlt. Sie haben einfaches Stimmrecht. Im Falle der Liquidation der Gesellschaft sind sie aus der Masse vorweg bis zu 115 Prozent zu befriedigen. Die Gesellschaft ist berechtigt, die Aktien ab 1. Juli 1925 nach vorhergegangener dreimonatiger Kündigung zu 115 Prozent zurückzukaufen.

Held & Francke A.-G., Berlin. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf Montag, den 24. Januar 1921 einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 15 und 10 Proz. Bonus (wie im Vorjahre) vorzuschlagen. Das Aktienkapital soll um 4 600 000 Mark, dividendenberechtigt vom 1. Oktober 1920 an, erhöht werden, die von einem Konsortium unter Führung der Commerz- und Privat-Bank-Aktiengesellschaft zu 130 Proz. übernommen und den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu 140 Proz. angeboten werden. Aufsichtsrat und Vorstand sollen ferner ermächtigt werden, das Aktienkapital bis um weitere 2 800 000 Mark zwecks Verwertung der Aktien zu etwaigen Angliederungen und Beteiligungen bei anderen Unternehmungen zu erhöhen. Schließlich sollen 2 000 000 Mark Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht zum Schutze gegen Ueberfremdung ausgegeben werden.

Zuckerfabrik Klein-Wanzleben. In der Generalversammlung, in der 17 473 Stimmen vertreten waren, wurde die Dividende auf 12 Proz. festgesetzt gegen 8 Proz. im Vorjahre. Der Vorstand bezeichnete die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr als durchaus günstig. Die Ernte der Zuckerrüben sei gut hereingekommen, und ihre Verarbeitung habe ein befriedigendes Ergebnis gebracht. Auch die Samenernte habe befriedigt. Im Augenblick könne die Geschäftslage als gut angesprochen werden; ihre weitere Entwicklung sei aber ungewiß.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik A.-G. in Düsseldorf-Derendorf. Zu den Gerüchten, daß die Gesellschaft ihre Abteilung Sömmerda unter äußerst günstigen Bedingungen verkauft habe, erklärt der „Köln. Ztg." die Verwaltung, daß die Gesellschaft nicht daran denke, diese Abteilung abzustoßen. Die Gerüchte seien wohl darauf zurückzuführen, daß sich tatsächlich mehrere Liebhaber um Sömmerda beworben haben.

Nürnberger Herkules-Werke A.-G. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 31. Januar 1921 stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 (16) Proz. vorzuschlagen. Ferner soll die Erhöhung des Aktienkapitals von 1 500 000 Mark auf 3 Millionen Mark durch Ausgabe von 1 250 000 Mark Stammaktien und 250 000 Mark Vorzugsaktien beantragt werden. Auf die neu auszugebenden Stammaktien soll den alten Aktionären ein Bezugsrecht angeboten werden.

Gerber Jutespinnerei und Weberei. Das Unternehmen ist durch den günstigen Geschäftsgang in die Lage versetzt, jetzt wieder 1600 Arbeiter zu beschäftigen. Die Firma beschäftigt sich mit einem großzügigen Plan, mit Hilfe von Abfalldampf und einer Fernheißwasserleitung einen Teil der Werkanlagen zu betreiben.

Thüringer Wollgarnspinnerei, A.-G., in Leipzig. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 6 auf 12 Millionen Mark durch Ausgabe von 6000 auf den Inhaber lautenden, ab 1. Januar 1920 dividendenberechtigten Aktien, die der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig für Rechnung eines Konsortiums zum Ausgabekurs von 105 Proz. unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre mit der Verpflichtung überlassen werden, sie den Inhabern der alten Aktien zum gleichen Kurse zuzüglich Schlußnotenstempels anzubieten dergestalt, daß auf je eine alte Aktie eine neue Aktie bezogen werden kann. Zur Begründung führte die Verwaltung aus, daß die Kapitalserhöhung zur Stärkung der Betriebsmittel und Anpassung an die zeitgemäßen Preise dienen solle. Wenn auch die Weltpreise für Rohwolle im letzten Halbjahr im allgemeinen stark gesunken seien und in den Kolonien sogar die Friedensparität erreicht hätten, so sei andererseits auf den niedrigen Stand der Valuta hinzuweisen. Weiter seien die hohen Frachtsätze, die das Unternehmen in einer hochwertigen Valuta zu zahlen habe, zu berücksichtigen, sowie die hohen Preise für Betriebsmaterialien und die gestiegenen Löhne und Gehälter. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß das Unternehmen in den letzten Monaten sehr gut beschäftigt gewesen sei. Der Hauptartikel Strickgarne sei sehr begehrt, und es sei zu hoffen, daß der Bedarf auch in den nächsten Monaten noch anhalte. Wenn die Preise dafür den Abschlägen auf den Wollmärkten folgen, werde sich das Geschäft noch weit günstiger entwickeln.

Bismarckhütte, A.-G. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 28 Proz. fest. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß die Eisenpreise wiederholt herabgesetzt worden seien. Infolgedessen wäre ein scharfer Rückgang der Erträgnisse in der Eisenbranche zu verzeichnen. Sicher sei, daß die Eisenindustrie schweren Zeiten entgegengehe. Sodann wurde über eine neue Kombination mit der Charlottenhütte folgendes mitgeteilt: Nachdem die Charlottenhütte einen maßgebenden Posten der Aktien der Bismarckhütte erworben hat, sind Verhandlungen zwischen beiden Unternehmungen angeknüpft worden, die eine Förderung der beiderseitigen Interessen zum Gegenstande haben. Demzufolge hat die Verwaltung der Bismarckhütte mit Einverständnis der Charlottenhütte beschlossen, die westlichen Betriebe der Bismarckhütte an ein gesondertes Unternehmen zu überführen mit der Maßgabe, daß sämtlichen Aktionären der Bismarckhütte ein Interesse an diesem Unternehmen eingeräumt wird. Demnach wird eine Tochtergesellschaft der Charlottenhütte gegründet, die die Firma Westfalen-Stahlwerke A.-G. annimmt. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt: Bankdirektor Gutmann (Dresden), Bankier Bergmann, Ingenieur Dicker, Generaldirektor Flick, Bankdirektor Wilhelm Herz.

Weiterer Preissturz in Amerika. Aus der letzten amtlichen Preisstatistik ergibt sich ein weiteres Sinken der Preise in den Vereinigten Staaten. Von 325 in der Statistik aufgeführten Artikeln sind 185 im Preise wiederum um 1 bis 14 Proz. zurückgegangen. Die Preise für landwirtschaftliche Artikel haben einen Rückgang von 9 bis 13 Proz. erlitten.

Die Rechtsgültigkeit langfristiger Verträge der Vorkriegszeit gehört zu den umstrittensten Rechtsfragen der Gegenwart. Bei ihrer großen wirtschaftlichen Bedeutung ist ein neues Urteil des Oberlandesgericht Jena, daß die Deutsche Juristen-Zeitung mitteilt, für weite Kreise von Interesse. Der Verkl. bot durch gerichtlich beurkundete Erklärung v. 4. Jan. 1913 sein Grundstück für 19 000 Mk. dem Kläger zum Kaufe an und erklärte sich für gebunden bis zum 1. Okt. 1922. Kläger nahm das Angebot mit gleichfalls beurkundeter Erklärung vom 31. März an. Er verlangt die Ueberschreibung des Grundbesitzes für 19 000 Mk. Da das Haus im März 1920 52 000 Mk. wert war, wendet der Verkl. ein, er sei durch die veränderten Umstände nicht mehr an sein Angebot gebunden. Das Oberlandesgericht hält das für durchschlagend. Die Erfüllung eines vor dem Kriege geschlossenen Vertrags kann für die Zeit nach dem Kriege nicht verlangt werden, wenn in den Verhältnissen eine nicht voraussehbare wesentliche Veränderung eingetreten ist, so daß die Leistung unter Umständen stattzufinden hätte, die dem, was die Beteiligten vernünftigerweise beabsichtigt hatten, nicht mehr entsprächen, der Erfüllungszweck mit der Rücksicht auf Treu und Glauben unvereinbar und eine etwaige Leistung eine wesentlich andere wäre als die vertraglich vorgesehene. . . Auf dem Grundstücksmarkte hat sich eine unerhörte Preissteigerung vollzogen. Die Berechnung ist gegenüber dem Angebot völlig umgestoßen, und der Vertrag, der jetzt darauf aufgebaut würde, wäre ein ganz anderer als der ehemals angebotene. Deshalb ist es mit Treu und Glauben unvereinbar, dem Verkl. weiter an sein Angebot zu binden.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 31. 12 1.88 am 3. 1. 2.16 m

Verantwortlich f. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Margella; für den volkswirtschaftlichen und den örtlichen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Gericht usw.: Dr. Karl Baer; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: Hans Wildt. Verlag: Saale-Zeitung G. m. b. H., Halle. Druck: Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel.

Commerz- und Privat-Bank, Aktiengesellschaft.
Aktienkapital und Reserven Mk. 250 000 000.
Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692.
Depositenkasse Reilstrasse 133, Fernspr. 6189.
Depositenkasse Wörmlitzerstr. 1, Fernspr. 6676.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210103023/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gemäß § 14 Abs. 7 des Ortsstatuts für die Stadtgemeinde Halle betreffend das Gewerbegericht zu Halle vom 24. Februar 1903/25. August 1905 wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß für die am

Sonntag, den 9. Januar 1921 stattfindende Neuwahl der Gewerbegerichtsbeisitzer folgende Wahlvorschläge rechtzeitig eingegangen sind:

Von seiten der Arbeitgeber 2 Listen:

Liste Ordnungsnummer 1

aufgestellt von dem

„Mittelständischen Schutzverband zu Halle und Umgebung".

Dieselbe enthält folgende Namen:

1. Felix Weise, i. Fa. Weise Söhne, Turmstr. 94/96
2. Albert Schmidt, Korbwarenfabrikant, Gr. Steinstr. 38
3. Adolf Lutz, Holzbildhauer, Pfälzerstr. 21
4. C. Th. Mohr, Bergassessor, Freimfelder Str. 6
5. F. Andag, i. Fa. Reinicke & Andag, Gr. Klausstr. 40
6. Franz Könnecke, Buchdruckereibesitzer, Mittelstr. 11/13
7. Hermann Berner, Klempnermeister, Gr. Klausstr. 13
8. Albert Kümmel, „Hermes"-Papierfabrik, Dessauer Str.
9. Paul Dietlein, Gastwirt, Talstr. 7/8
10. Fritz Großmann, Ziegeldeckermeister, Lauchstädter Str. 11
11. Paul Wilhelmi, i. Fa. August Mann, Unterstr. 3
12. Friedrich Müller, Papierhandlung, Leipziger Str. 29
13. Gottfried Baumann, Friseur, Gr. Steinstr.
14. Rudolf May, Elektro-Ingenieur, Königstr. 13
15. Heinrich Kausch, Tiefbauunternehmer, Göthestr. 32
16. Otto Schöbe, Schlossermeister, Zinkgartenstr. 13
17. Hans Lamm, Direktor, Raffineriestr. 28
18. Paul Mitching, Bäckerobermeister, Wittekindstr. 30
19. Otto Müllhoff, Malermeister, Streiberstr. 45
20. Hans Freyberg, i. Fa. Freybergs Brauerei, Glauchaer Str. 49
21. Paul Göldner, Sattlermeister, Leipziger Str. 79
22. F. Wegener, Steinsetzermeister, Ludwig Wuchererstr. 78
23. Max Burkel, Tischlermeister, Kl. Steinstr. 4
24. B. Regel, i. Fa. Schuberts Brotfabrik, Röpziger Str. 200
25. Karl Barthel, Schneidermeister, Harbendergstr. 17
26. Karl Horeis, Damenschneider, Zinkgartenstr. 15
27. Franz Geilen, Färberei Union, Barbarastr. 2 a
28. Bernhardt Arndt, Schuhmachermeister, Henriettenstr. 8
29. Th. Cohn, i. Fa. Adler & Co., Magdeburger Str. 63
30. M. Schatz, Schmiedemeister, Kellnerstr. 17.

Die Namen der drei ersten Unterzeichner sind:

Franz Könnecke, Buchdruckereibesitzer, Humboldstr. 40.
Albert Schmidt, Korbwarenfabrikant, Gr. Steinstr. 34 a
Fr. Müller, Buchbindermeister, Leipziger Str. 29.

Liste Ordnungsnummer 2

aufgestellt von dem Gewerkschaftskartell Halle.

Dieselbe enthält folgende Namen:

1. Wilhelm Hinsche, Mautermeister, Tristr. 4
2. Karl Siedmann, Mautermeister, Eichendorfstr. 19
3. O. Sperling, Klempnermeister, Reilstr. 24
4. Albert Illgenstein, Buchhändler, Eichendorfstr. 16
5. Wilhelm Wilsdorf, Gastwirt, Karlstr. 14.

Die Namen der drei ersten Unterzeichner sind:

Georg Seeger, Geschäftsführer, Hartz 42/44
Fr. Günther, Hallesche Genossenschafts-Druckerei, Hartz 42/44
Albert Illgenstein, Volksbuchhandlung, Hartz 42/44.

Von seiten der Arbeitnehmer 2 Listen

Liste Ordnungsnummer 1

aufgestellt vom christlich-nationalen Gewerkschaftskartell.

Dieselbe enthält folgende Namen:

1. Paul Zwanzig, Ableser, Fleischerstr. 27 I
2. Artur Veronelli, Buchdrucker, Streiberstr. 7
3. Otto Förster, Kellner, Hackehornstr. 1
4. Lorenz Czech, Maschinist, Beesener Str. 49
5. Franz Löffelholz, Tischler, Ludwigstr. 49
6. Friedrich Angermann, Kellner, Fichtestr. 6
7. Otto Donath, Schriftsetzer, Hartz 5
8. Heinrich Pfaff, Oberwächter, Wallberger Weg 6
9. Franz Nawroth, Schmied, Schmiedstr. 31
10. Max Köppchen, Fahrstuhlführer, Glauchaerstr. 12.

Die Namen der drei ersten Unterzeichner sind:

Johannes Ihme, Buchdrucker, Hochstr. 19 III
Paul Zwanzig, Ableser, Fleischerstr. 27
Hermann Dörschner, Kellner, Rannischestr. 1.

Liste Ordnungsnummer 2

aufgestellt von dem Kartell der freien Gewerkschaften.

Dieselbe enthält folgende Namen:

1. Franz Möbius, Schmied, Bernhardstr. 47
2. Karl Spieß, Schlosser, Wettiner Str. 4
3. Karl Wernicke, Schlosser, Canstein str. 6
4. Louis Emmer, Lagerarbeiter, Eichendorfstr. 19
5. Otto Schwinge, Lagerarbeiter, Lerchenfeldstr. 20
6. Otto Förtel, Modelltischler, Lindenstr. 74
7. Hermann Bieser, Buchbinder, Torstr. 44
8. Wilhelm Mangelsdorf, Schriftsetzer, Königstr. 87 a
9. Max Striegel, Steindrucker, Thomasiusstr. 34
10. Paul Doering, Tischler, Lauchstädter Str. 14
11. Hermann Kühne, Stellmacher, Parkstr. 16 III
12. Otto Weiske, Maurer, Belfortstr. 11
13. Friedrich Schlegel, Stuckateur, Zwingerstr. 29
14. Hermann Deparade, Bauarbeiter, Reilstr. 107
15. Hermann Schachtel, Eisenbahnarbeiter, Merseburger Str. 61
16. Leo Kaizube, Zigarrenmacher, Martinstr. 32
17. Albert Brömme, Zimmerer, Petersberg 4
18. Ernst Fleischhauer, Schneider, Ritterstr. 12
19. Paul Leißner, Elektromonteur, Merseburger Str. 91
20. Karl Kitzel, Arbeiter, Wörmlitzer Str. 97
21. Max Knorre, Maschinist, Weißenburg Str. 12
22. Franz Dölle, Bäcker, Burgstr. 59
23. Max Großmann, Kellner, Kuttelhof 13
24. Reinhold Wilhelm, Maler, Dieskauer Str. 8
25. Karl Gautzsch, Tapezierer und Dekorateur, Goethestr. 3 II
26. Karl Ganzer, Steinsetzer, Torstr. 53
27. Bruno Hoffmann, Kupferschmied, Beesener Str. 82
28. Hermann Ebersbach, Steinsetzer, Albrechtstr. 26
29. Wilhelm Veitz, Schmied Mansfelder Str. 54
30. Hermann Japp, Arbeiter, Tristr. 34.

Die Namen der drei ersten Unterzeichner sind:

Paul Kleemann, Schriftsetzer, Martinsberg 8
Otto Müller, Buchbinder, Körnerstr. 13
Hermann Bieser, Buchbinder, Torstr. 44.

Halle, den 22. Dezember 1920.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Herrn Karl Paul Otto, hier, Königstraße 70, ist erloschen. Die angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben worden.

Halle, den 29. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Herrn Max Brömme, hier, Saalestraße 1, ist erloschen. Die angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben worden.

Halle, den 30. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Firma Konopka-Apparate-Bau, Berlin C. 25, Dirksenstraße 51, bietet auf einer Drucksache unter der Bezeichnung „Stößels Gasezeuger" u. a. zur Verwendung zu technischen Zwecken einen Azetylenapparat an, der in erster Linie durch die feste Glocke gegen die Bestimmungen der Azetylenverordnung verstößt. Die Drucksache trägt außerdem den unwahren Vermerk: „Ministeriell genehmigt, daher auch in Innenräumen aufstellbar."

Vor dem Ankauf des Apparates wird gewarnt.

Halle, den 29. Dezember 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Familien-Nachricht.

Dank.

Fern von der Heimat erhielt ich die traurige Nachricht vom Ableben meines lieben Vaters. Es ist dem Verstorbenen beim Begräbnis von allen Seiten so liebevolle Teilnahme erwiesen, was uns Hinterbliebenen sehr wohltuend hat. Ich spreche nun all den lieben Verwandten und Bekannten, dem Verein ehemaliger 27er, seinen Mitarbeitern beim städtischen Gas- und Wasserwerk, den Mitinsassen des Hospitals und dem Herrn Oberprediger Keller auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus und rufe allen aus der Ferne ein „Vergelts Gott" zu.

Newyork, im Januar 1921.
Bedford Hills.

Hermann Ohme.

Von der Reise zurück
Augenarzt Dr. Grossmann
Gr. Steinstrasse 29.

Von der Reise zurück:
Professor Kauffmann
Nervenarzt
Suggestions- und Hypnosebehandlung
Löwenapotheke am Markt.

Offene Stellen

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen

Registratur-Beamten

Maschinenschreiber bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angaben der Gehaltsansprüche sind zu richten an die

Adler-Kalmerke Aktiengesellschaft,
Oberröblingen a. See.

Zg. anst. Mädchen
zu 2 Kindern, 3 und 8 Jahr, gesucht Selbiges muß auch im Haushalt dem anderen Mädchen behilflich sein. Schriftl. Angeb. u. U. 3706 an die Exped. d. Ztg. erb.

Kaufgesuche

Kontrollkasse
National sucht sofort gegen bar. Angeb. erb. u. J.E.7460 an die Exped. d. Ztg.

Unterricht

Staatl. gepr. Ig. Lehrerin
sucht noch Kinder
zur Teilnahme am Unterricht
I. Schuljahr.
Peine, Königstraße 291.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Diltenberger,
Händelstrasse 6.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.

Schneiderei-Unterricht
E. Holborn, Königstr. 50.

Schreibmaschine
Kaufmänn. Privatschulen.
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Diltenberger,
Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Diltenberger.
Händelstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
Hofballetmstr. Wesner.
St. Nikolaus.

In das hiesige Genossenschaftsregister unter Nr. 44 ist heute bei dem **Konsumverein für Dieskau und Umgegend**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Zwintschöna eingetragen: Die Haftsumme beträgt jetzt 50 Mark.

Halle, den 22. Dezember 20.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr 117 bei der Firma **Krügerhall Aktiengesellschaft** in Halle eingetragen: Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 24. Novbr 1920 soll das Grundkapital um 6 Millionen Mk. erhöht werden. Dieser Beschluß ist durchgeführt, das Grundkapital beträgt jetzt 14 000 000 Mark. Der erste Satz des § 5 des Gesellschaftsvertrages hat durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. November 1920 folgende neue Fassung erhalten: Das Grundkapital beträgt 14 000 000 Mark, eingeteilt in 14000 Stück Inhaberaktien zu je 1000 Mark.

Halle, den 29. Dezbr. 1920
Das Amtsgericht. Abt. 19.

Schluss der Anzeigen-Annahme 10 Uhr.

Phs. van Ommeren (Hamburg) G. m. b. H.

Fernruf: Alster 2408, Merkur 5011, 2316 Vulkan 6074.

Alsterdamm 10—11.

Börsenstand Pfeiler 39a.

Nippon Yusen Kaisha

(Japanische Postdampferlinie)

Ostasien-Dienst

Regelmässige monatliche Expedition von Hamburg und Bremen **direkt** (ohne Umladung) nach

Port Said, Colombo, Singapore, Shanghai, Kobe und Yokohama

und in Durchfracht nach Bangkok, Hankau, Tientsin, Peking, Dalny, Osaka, Tokio sowie sämtlichen anderen ostasiatischen Plätzen.

D. „Normania", 8. Januar
D. „Dakar Maru, ca. 25. Januar

und weiter einmal monatlich

Java-Dienst

Nach **Batavia, Samarang, Soerabaya**

und mit Umladung nach anderen Niederländisch-Indischen Plätzen
Mit Option auch andere Häfen anzulaufen.
D. „Nagato Maru" ca. 17. Januar
D. „Lima Maru" ca. 15. Februar

und weiter einmal monatlich.

Ununterbrochene Güterannahme in Hamburg, Australkai, Sch. 53
Für den Ostasien-Dienst lagergeldfrei.
in Bremen am „Weserbahnhof".

Aenderungen vorbehalten.

Holland-Südafrika Linie

Regelmässiger monatlicher Dienst von **Hamburg direkt** (ohne Umladung) nach **Walfischbay, Lüderitzbucht, Kapstadt, Port Elizabeth, East London, Durban Delagoa-Bay und Beira.**

Nächste Abfahrten:

D. „Randfontein 9450 tons D. W. Kapt K. Wijtsma
von Rotterdam . . . 22. Januar
„ Hamburg . . . . 27. Januar
„ Antwerpen . . . 1. Februar
D. „Bloemfontein" 5420 tons D. W. Kapt. W. Catlender
von Rotterdam . . . 22. Februar
„ Hamburg . . . 26. Februar
„ Antwerpen . . . 2. März

Lagergeldfreie Stückgutannahme in Hamburg Schuppen 53.
(Aenderungen vorbehalten)

Nord Pacific Linie

(Gemeinschaftlicher Dienst der Holland-Amerika-Linie und Royal Mail Steam Packet Co.)

Von **Hamburg direkt** ohne Umladung nach **San Pedro (Los Angeles), San Francisco, Seattle, Portland** und **Vancouver** (durch den Panama-Kanal)

Dampfer „Kinderdijk" . . . . . 6. Januar

Aenderungen vorbehalten.

Ununterbrochene lagergeldfreie Güterannahme am Schuppen 53 nach vorheriger Anmeldung bei den Agenten:

Phs. van Ommeren (Hamburg) G. m. b. H.
Olaf Lasen & Co., Hamburg.

Holland-Britisch Indien-Linie

(Vereinigte Niederländische Schiffahrtsgesellschaft)

Regelmässiger monatlicher Dienst von **Hamburg direkt** ohne Umladung.

Linie A.

nach **Port Said, Suez, Bombay, Calicut, Cochin, Karachi** und evtl. anderen Plätzen an der Malabar-Küste, sowie in Durchfracht mit Umladung nach allen übrigen Häfen in **Britisch-Indien** (Malabar-Küste), im Roten Meer und Persischen Golf:

D. „Vechtdijk" . . . . . 8. Januar
D. „Gorredijk" . . . . . 22. Januar

Linie B.

nach **Port Said, Suez, Colombo, Madras, Rangoon, Calcutta** und evtl. anderen Plätzen an der Coromandel-Küste, sowie in Durchfracht mit Umladung nach allen übrigen Häfen in Ceylon, Britisch-Indien (Coromandel-Küste), Burmah und im Roten Meer:

D. „Gorredijk" . . . . . 22. Januar

Aenderungen vorbehalten.

Lagergeldfreie, ununterbrochene Güterannahme in **Hamburg** am Schuppen 53, in **Bremen** im Freihafen I, Schuppen I.

Agenten der Nippon Yusen Kaisha-Linien in Bremen: Norddeutscher Lloyd, Ostasiatische Fahrt. Agenten der Holländischen Linien in Bremen: Drewes & Focke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210103023/fragment/page=0004

Opus 1 (Festmarsch) erschien im Verlag von Breitkopf u. Härtel. Die Druckkosten bezahlte Onkel Pschorr — Strauß entstammt mütterlicherseits der berühmten Bierbrauerfamilie Pschorr in München —, es war ein ansehnlicher Betrag. Als dann der junge Strauß mit seinem Opus 2 an die große Leipziger Firma herantrat, bescheidentlich glaubend, er werde nunmehr zumindest die Druckkosten ersparen, wurde dieses Ansinnen abgelehnt. Zu den Druckkosten seiner ersten Sinfonie hat Strauß 1000 Mk. aus eigenem beigesteuert. Die ersten 10 Opuszahlen, unter denen sich seine Cellosonate, seine Bläserserenate und Klavierstücke befinden, wurden überhaupt nicht honoriert. Lieder, wie „Traum durch die Dämmerung", „Ständchen", „Cäcilie", die in Millionen Exemplaren verkauft wurden, trugen Strauß je 40 Mk. ein. Die sinfonischen Dichtungen, die heute Gemeingut sind, wurden, wie folgt, honoriert: „Aus Italien" mit 500 Mk., „Don Juan" mit 800 Mk., „Till Eulenspiegel" mit 1000 Mk. Um diese Zeit herum war Strauß bereits ein berühmter Mann. Nun erst wirbt man um ihn, er erhält für den „Zarathustra" schon 3000 Mk., für den „Don Quichotte" 5000 Mk. und für das „Heldenleben" sogar schon 10 000 Mk. Endlich ist der Tag gekommen, an dem sich die Verleger um die Werke Strauß' zu reißen beginnen. Nun muß natürlich jeder namhafte Verleger seinen Namen aus Prestigegründen im Verlagskatalog führen. Hätte da etwa Strauß nach solchen Anfangsmisseren seine Werke verschenken sollen? Er handelte einfach nach dem Prinzip der Konjunktur und nahm das Angebot des besser Zahlenden an.

Die Lage des Breslauer Stadttheaters gestaltet sich trotz wiederholter Erhöhung der Eintrittspreise immer kritischer. Nach dem der Stadtverordnetenversammlung jetzt unterbreiteten Haushaltsplan erfordert das Stadttheater im laufenden Etatsjahr einen Zuschuß von 1 250 000 Mark, ungerechnet die Mehrausgaben, die aus den bevorstehenden weiteren Erhöhungen der Bezüge für das Solisten-, Chor-, Ballett- und Orchesterpersonal zu erwarten sind. Zur Verringerung des Zuschusses soll nun die klassische Operette mehr als bisher gepflegt und es sollen Nachmittagsvorstellungen eingeschoben werden. Aber auch dann noch bleibt ein Zuschuß von 950 000 Mark zu decken. Der Magistrat ist sich völlig klar darüber, daß ein so erheblicher Zuschuß zur weiteren Aufrechterhaltung des Theaterbetriebs nicht die allgemeine Billigung der Bevölkerung finden kann. Trotzdem hatte er sich entschlossen, die Oper so lange zu halten, wie es sich nur einigermaßen mit der Wirtschaftslage vertrage, weil die wirtschaftlichen Schäden, die durch eine etwaige Schließung der Oper für Breslau entstehen würden, nach vielen Richtungen hin ganz bedeutend sein würden. Der Magistrat hofft, daß die Reichs- und Staatsbehörden sich einer Unterstützung für die Aufrechterhaltung des Opernbetriebs nicht verschließen werden.

Stiftungen zu wissenschaftlichen und künstlerischen Zwecken. Das Banthaus L. Pfeiffer in Kassel hat aus Anlaß des Jubiläums seines 75jährigen Bestehens außer erheblichen Zuwendungen an seine Angestellten der Universität Marburg 50 000 Mk. zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke, der Stadt Kassel 50 000 Mark zur Unterstützung von durch die heutigen Verhältnisse in Not geratenen Personen und 100 000 Mk. zur Förderung der Kunstpflege in Kassel überwiesen.

Die Bacon-Frage gelöst?

Aus Weimar wird uns von unserem Mitarbeiter geschrieben:

Die erste Woche im neuen Jahre wird der literarischen Welt nicht nur Weimars, sondern des ganzen gebildeten Deutschland und des Auslandes ein Ereignis bringen, das nicht nur von größter Bedeutung für den Historiker, sondern auch für die Literaturgeschichte — vornehmlich Deutschlands und Englands —, im besonderen die Shakespeare-Gemeinde beider Länder, sein wird. Vor einem geladenen Kreis von Fachgelehrten und Literaten sowie Künstlern wird an zwei Abenden die Schriftstellerin A. Deventer von Kunow zum ersten Male vor im englischen Geheimen Staatsarchiv gewonnenen Resultate über die Shakespeare-Bacon-Frage und über die Persönlichkeit Bacons selbst bekanntgeben. Bei ihren Nachforschungen in den genannten Archiven stieß die Genannte auf hochwichtiges Quellenmaterial über Bacon. Sie war sich bereits vor ihren bedeutsamen Funden klar darüber, daß diese vielumstrittene Frage nur als historische, d. h. englischstaatliche, zu lösen ist, und so wird sie in ihren Vorträgen begründen, weshalb die Fundamentalfragen in England bislang mit dem größten Geheimnis umgeben und unterdrückt bzw. mit Shakespeares Namen verdeckt wurden. Die Frage, weshalb sich Bacon unter dem Shakespeare-Pseudonym so tief verborgen hat, beschäftigte die Fachgelehrte schon früher und fand neue Nahrung dadurch, daß sie auf rein politische Momente aus Bacons Leben stieß, die sie mit größtem Interesse weiter verfolgte und auf bisher völlig unbekannte, außerordentlich wichtige politische Staatsakten stieß. In diesen fand sie die Lösung der Frage, weshalb Bacon nur unter den verschiedensten Pseudonymen seine nicht philosophischen Werke verfaßte und veröffentlichte. Sie kam zu der Ueberzeugung, daß es sich hier nur um eine rein dynastische, um eine nur vom Parlament zu entscheidende Angelegenheit, um verschiedene rein historische, politische Geheimnisse handelt. Auf Grund dieser unanfechtbaren Forschungsergebnisse wird Frau Deventer von Kunow die Fragen beantworten: Wer war Bacon seiner Geburt, seinen Eltern, seinem Stande und Rang nach und welches war sein eigentlicher Name? Auf welche Ansprüche hatte er auf Grund der Staatsdokumente Anspruch? Von welcher Bedeutung sind seine Gesamtwerke, die er auf philosophisch-wissenschaftlichem Gebiete unter dem Namen Bacon veröffentlichte, sowie der zahlreichen hochbedeutsamen schriftstellerischen und poetischen Arbeiten, die er unter nachweislich verschiedenen Pseudonymen veröffentlicht hat? Auf Grund ihres reichen und bedeutsamen Quellenmaterials wird nun Frau von Kunow am Abend des 5. Januar über die erwähnte hochwichtige englische, noch heute in England unterdrückte Staatsangelegenheit und am 7. Januar über „Bacon, der Philosoph und Schriftsteller", sprechen. Die bevorstehenden Enthüllungen dürften manchen Shakespeare-Forscher und -Freund sowie Verfechter der Bacon-Theorie nach Weimar führen. (Anmeldungen zur Teilnahme an den unentgeltlich stattfindenden beiden Vorträgen sind an Frau Deventer von Kunow, z. Zt. Weimar, Südstr. 33, zu richten.) K.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Franz von Defregger gestorben.

Im Alter von 86 Jahren ist, wie uns unser Münchener Korrespondent telegraphiert, Professor Franz von Defregger gestorben. Mit ihm ist einer der berühmtesten deutschen Maler verschieden, der, wenn ihn die Kunstgeschichte im Laufe der letzten Jahrzehnte auch nicht mehr voll anerkannte, doch immerhin technisch so Großes und Einwandfreies leistete, daß sein Name aus der Kunstgeschichte niemals verschwinden wird. Seine in lichtem und volkstümlichem Stile gehaltenen Tiroler Bilder sind über die ganze Erde verbreitet; seine Manier ist tausendfach nachgeahmt worden; in privaten und öffentlichen Galerien hängen diese markanten Figuren und typischen Landschaften, deren weicher, sentimentaler Ton der modernen Richtung so gar nicht entspricht.

Defregger wurde in Stronach im Pustertal als der Sohn eines Bauern am 30. April 1835 geboren. Der Junge wurde wie seine Vorfahren Bauer. Mit 23 Jahren übernahm er, da sein Vater starb, den Hof seiner Eltern. Mit 25 Jahren aber entschloß er sich dazu, die Künstlerlaufbahn zu ergreifen. Er wollte Bildhauer werden; er verkaufte den Hof seiner Väter und wanderte nach Innsbruck, um bei dem Bildhauer Stolz zu lernen. Dieser wies ihn auf die Malerei, und Defregger ging nach München zu Meister Piloty. Nach eineinhalbjährigem Studium ging er wieder in die Heimat, um in Lienz vom Porträtieren zu leben. Auch hier hielt er es nicht lange aus und reiste nach Paris. Zwei Jahre blieb er dort, dann kehrte er wieder nach Deutschland zurück und wurde abermals Schüler von Piloty. Er hat von Piloty die Technik erlernt; beeinflussen lassen aber hat er sich von seinem Lehrer nicht. Berühmt wurde er mit einem Bild aus der Geschichte des Hoferschen Aufstandes auf der Münchener Ausstellung vom Jahre 1869.

Er hat außerordentlich zahlreiche Auszeichnungen erfahren. 1883 wurde er geadelt. Ausstellungsmedaillen und Orden aller Art hat er vom In- und Auslande erhalten. 1905 ist er Ritter des Ordens Pour le merite geworden.

Hallischer Witterungsbericht.

	31. Dezember 9 Uhr abends	1. Januar 7 Uhr morgen
Barometer Millimeter	753.0	754.2
Thermometer Celsius	6.6	5.1
Rel. Feuchtigkeit %	88%	83%
Wind	WSW.2	SW.2

Maximum der Temperatur am 31. Dezember 10.7 C.
Minimum in der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar 5.2 C
Niederschläge am 1. Januar 7 Uhr morgens: 6.2 mm

	1. Januar 9 Uhr abends	2. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	757.0	755.1
Thermometer Celsius	11.8	10.5
Rel. Feuchtigkeit %	78%	88%
Wind	WNW.1	S. 1

Maximum der Temperatur am 1. Januar 14.0 C.
Minimum in der Nacht vom 1. Januar zum 2. Januar 8.9 C
Niederschläge am 2. Januar 7 Uhr morgens: 2.3 mm

	2. Januar 9 Uhr abends	3. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751.9	753.5
Thermometer Celsius	9.8	8.3
Rel. Feuchtigkeit %	76%	91%
Wind	S. 2	SSW. 2

Maximum der Temperatur am 2. Januar 14.2 C.
Minimum in der Nacht vom 2. Januar zum 3. Januar 7.3 C.
Niederschläge am 3. Januar 7 Uhr Morgens: 0.9 mm

Schlager auf Schlager

bringt unser durch seine grossen Vorteile weit und breit bekannter

Saison-Ausverkauf!

Unsere Auslagen überzeugen Sie davon.

Grosse Posten

Damen-Kleiderstoffe

Cheviot-Karos 109 cm breit, blau-grün . . . . Meter 12.75
Kostümstoffe Streifen, Karos und Melangen . . Meter 15.75
Hauskleiderstoffe in soliden Farben . . . . . Meter 12.75
Serges i. schwarz u. farbig f. Konfirmand.-Kleider besonders geeignet Meter 29.50
Weiße Voiles bestickt . . . . . Meter 19.75
Blusen-Flanelle große Farben und Musterauswahl Meter 26.00 22.50

Grosse Posten

Damen-Bekleidung

Paletots aus dickem, grau meliertem Winter-Stoff 39.50
Winter-Sportjacken in vielen Farben 125.00
Westen für Sport, für Haus, aus warmen Flanschstoffen 27.50
Fesche Kleider aus gestreiftem Serge, Rock ganz plissiert, mit Lackgürtel 125.00
Röcke aus modernen Stoffen mit Knopfgarnitur 27.50
Seiden-Blusen aus buntbedrucktem, reinseidenen Japon, Batik-Geschmack . . . 78.00

Grosse Posten

Gardinen

Gardinen weiss u. creme, Stückware . . . . Meter 18.50 12.90 9.75 5.75
Künstler-Gardinen 3 teilig . Fenster 150.00 119.00 98.50 85.00
Fenster-Spitzen weiss und creme Meter 10.25 8.75 5.90 3.90
Tüll-Bettdecken über 2 Betten Stück 175.00 98.00 90.00

Grosse Posten

Baumwollwaren

Hemdentuche bewährte Qualitäten . . . Meter 16.50 14.50 12.00 10.00
Hemdenbarchent haltbare Qualitäten . . . Meter 18.50 16.50 15.50 10.75
Bettzeuge kariert und geblümt Meter 19.75 18.50 16.00
Schlafdecken mollige Qualitäten Stück 53.00 45.00 42.00 32.00

Grosse Posten

Wollwaren

Herren-Normalhemden pa. Qualitäten Stück 35.75 32.75 29.75
Herren-Beinkleider Trikot. haltb. Qualit. Stck. 42.50 33.00 25.00 19.75 15.75
Kinder-Röckchen gestrickt Stück 12.75 8.25 6.75 5.10 4.50
Kinder-Sweaters in vielen Farben . . . Stück 22.50 19.75 13.75 9.00

Grosse Posten

Handschuhe Strümpfe

Damen-Handschuhe gestrickt und gewebt . . Paar 26.50 13.75 7.50 6.75
Herren-Handschuhe gestrickt und gewebt . . Paar 17.50 13.75 9.85 5.50
Damen-Strümpfe gestrickt und gewebt . . . . Paar 11.50 7.75 6.25 5.75
Herren-Socken haltbare Qualität. Paar 13.75 8.50 6.75 5.25

Sämtliche Garnierte Damen- u. Kinder-Hüte zu besonders billigen Saison-Ausverkaufs-Preisen.

J. LEWIN

Grosse Posten Tüllspitzen, Tüllvolants, Blusen-Kragen zu besonders billigen Saison-Ausverkaufs-Preisen.

Marktplatz 2 und 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210103023/fragment/page=0005

C. W. Trothe,

Gr. Steinstr. 16 Optische Anstalt Gegr. 1816. Fernspr. 2916

ZEISS

Punktal Gläser

Verbesserte Augengläser

Ausführl. Beschreibung kostenlos.

WALHALLA LICHTSPIEL-THEATER

Täglich:

Der Sturz in die Flammen!!

Aufsehenerregendes Drama aus dem Varietee- und Zirkusleben in 7 Akten.

In den Hauptrollen:

Maria Zelenka, Erich Kaiser-Titz, Eduard v. Winterstein.

Nie dagewesene Sensationen!

Vorführung: 4.00 6.20 8.20 Uhr.

Brautwerbung mit Hindernissen

Prächtiges Lustspiel in 2 Akten!

Vorführung: 5.35 8.15 Uhr.

Die neueste Wochenschau.

Kaffeehaus Walhalla! Sehenswerte, behagliche Räume. Ab 2 Uhr auch für Nicht-Kinobesucher geöffnet!

Modernes Theater

Die führende Kleinkunst-Bühne Neue Promenade 8.

Ein vornehmes

Neujahr-Programm

Boné Lagos Lottchen Bräuer

10 Attraktionen 1. Ranges. Anfang 7 ½ Uhr.

Freie Volksbühne Halle

Sonderveranstaltungen.

I. 12. Januar, 13. Januar Wiederholung:

Die Kunst Böcklins und Klingers. (Mit Lichtbildern.) Vortrag von Dr. J. Schlowski-Berlin.

II. 25. Januar, 26. Januar Wiederholung:

Altes und neues Volkslied vom 16. bis 19. Jahrhundert. (Mit gesanglichen Darbietungen) Privatdozent Dr. Moser, Kapellmeister Wolfes.

III. 9. Februar, 11. Februar Wiederholung:

Richard Dehmel-Abend. (Einführung, Rezitation, Gesang, Flügel und Violine) Universitätslektor Dr. Wittsack, Dr. Viol, Kapellmeister Wolfes, Dr. Gräfe, Privatdozent Dr. Liepe.

IV. 23. Februar:

Der Wohnraum im Geschmackswandel der Zeiten. (Mit Lichtbildern.) Vortrag von Geheimrat Prof. Dr. Waetzold-Berlin.

V. 15. März, 16. März Wiederholung:

Deutsche Arbeiterdichter. (Mit Rezitationen.) Vortrag von Prof. Dr. Heine-Dessau.

VI. April:

Georg Kaiser und das expressionistische Drama. (Zugleich als Einführung in die Aufführung von Kaisers „Gas". Vortrag von Privatdozent Dr. Liepe.

Karten für Mitglieder 1 Mark, für Nichtmitglieder 3 Mark.

Kartenverkauf: Saalezeitung, Gr. Ulrichstr. 27; G. Vietzke, Zigarrenhandlung, Geiststraße 43; „Volksstimme", Gr. Ulrichstr. 27; O. Wiesner, Zigarrenhandlung, Poststr. 1. Ferner an den Spielabenden der Freien Volksbühne.

Der Verkauf für den ersten Vortrag beginnt für Mitglieder am 4. Januar, für Nichtmitglieder am 9. Januar.

Ort und Beginn der Sonderveranstaltungen sind aus den Eintrittskarten ersichtlich.

Schierke

Bedeutendster Winterkurort und Sportplatz Mitteldeutschlands.

Prospekte durch die Kurverwaltung Telephon Nr. 50

U.T.

Leipzigerstrasse 88. Fernruf 1224.

Der grosse Detektiv-Film (5 Akte)

Der Funkenruf der „Riobamba"

1. Abenteuer des Joe Jenkins. Starke Handlung, fesselnde Geschehnisse, spannende Tricks.

Joe Jenkins . . Kurt Brenkendorf.

Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

Arnold Rieck in dem Schwank in 2 Akten

Die antike Drankkommode.

Vorführung: 4.00 6.10 8.20.

Beginn 4 Uhr. Beginn 4 Uhr.

Alte Promenade 11a. Fernruf 5738.

Der Kolossal-Erfolg!

Die Schmiede des Grauens

Greueltaten eines entmenschten russ. Gouverneurs. — Schreckensbilder aus der Hölle der sibirisch. Bleibergwerke. — 5 gewaltige Akte. —

Aus dem Inhalt: Durch die endlosen Eisgefilde Sibiriens. — Die geheime Entführung. — Deportiert. — Die Tat der Verzweiflung. — Eine Bestie in Menschengestalt. — Dem Wahnsinn verfallen. — Die furchtbare Grubenexplosion usw.

Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

Dazu:

Ein Lustspiel, ein Schereuschnitt und die neuesten Wochenberichte.

Beginn 4 Uhr. Beginn 4 Uhr.

Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,

Begründet 1894 Alte Promenade 26, Fernruf 6893

empfiehlt sich für alle bankmässigen Geschäfte.

Inventur-Ausverkauf.

Folgende **Restbestände** werden **weit unter Einkaufspreis** abgestoßen

Jackett-Anzüge	Mk.	250.–
Jackett-Anzüge	„	350.–
Jackett-Anzüge	„	450.–
Jackett-Anzüge	„	650.–
Winter-Ulster	„	95.–
Winter-Ulster	„	145.–
Winter-Ulster	„	195.–
Winter-Ulster	„	245.–
Loden-Joppen	„	75.–
Arbeits-Hosen	„	65.–
Bozener Mantel	„	95.–
Knaben-Paletots	„	45.–
Filzhüte	„	49.–
Strohhüte	„	9.50
Strohhüte	„	15.–
Herren-Mützen	„	12.50
Knaben-Mützen	„	7.50
Stoff-Handschuhe	„	15.50
Leinen-Kragen	„	1.50
Herren-Hemden	„	19.50
Wickel-Gamaschen	„	7.50
Serviteurs m. Kragen	„	0.95
Hosenträger	„	0.95

Endepols & Dunker

Grosse Ulrichstrasse 19|20.

Rein's Durchschreibe-Bücher. Eduard Rein, Chemnitz. Rein's Farbpapier

---

Lies

Grosse Ulrichstr. 52 billig schöne

Bücher

Reform Beinkleider

Schlupf-Hosen, Turnhosen f. Damen u. Mädchen, in großer Auswahl.

H. Schnee Nachf.

A. & F. Ebermann Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Hierdurch geben wir bekannt, daß wir unsere Geschäftsräume von Delitzscherstr. 9 nach

Delitzscherstrasse 6c

verlegten.

Unsere Fernsprechanschlüsse 6053, 6055, 5585 (Sammelnummer 7521) bleiben unverändert.

Zillmann & Lorenz,

Bahnspedition und Möbeltransport.

Dr. Ziegelroth's Sanatorium KRUMMHÜBEL. Winterkuren.

Zu Kaukrankal Wie Sie Ihren Husten los und wieder arbeitsfähig werden teile ich unentgeltl. jedem Zuckerkranken mit. Fr. Löw, Waldorf K 12 bei Frankfurt a. M.

Donnerstag, den 6. d. Mts. erhalte ich große Transporte

belgische Arbeitspferde.

Max Welsch, Halle (Saale),

Telephon 6564.

Stadt-Theater

Täglich nachm. 3 Uhr: **Die Mäusekönigin.**

Dienstag, den 4. Jan., Anfg. 7½, Ed. 10½ Uhr: Fidelio.

Mittwoch abend: Harry.

Gut haltbares Gummiband für Strumpfbänder kann bei H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84. V 335 5

Apollo-Theater Tägl. 7½!

Riesenerfolg „Der letzte Walzer"

Rechtzeitig Plätze bestellen!

Ein ärztliches Zeugnis.

MULCUTO

die Weltmarke

Hohlgeschliffene Rasierapparate

rasieren wunderbar sanft und sauber. Verletzen unmöglich. Tausende Anerkennungen. Herr Dr. med. Mosler, Neuhaldensleben, schreibt: „Es ist ein Vergnügen, sich mit Ihrem Apparat zu rasieren, nachdem ich seit 3 Jahren mit anderen Apparaten nur Ärger hatte". **Selbstrasieren endlich eine Freude.** Niedrige Preise! Vernick. Apparat m. Abziehhülse Nr. 1 ℳ 25.— Versilb. Apparat m. Abziehh. in H. Etui Nr. 71 ℳ 40.— Rasierzeug: Versilb. Apparat mit Abziehhalter u. echter Ledersteichriemen in fl. Etui Nr. 91 ℳ 60.—. Durch die Geschäfte. Wiederverkäufer gesucht. Preisliste gratis.

Mulcuto-Werk Solingen.

Herr Pfarrer

Wilhelm Geibel

2. Kandidat der Landtagswahlliste

spricht am

Mittwoch, 5. Jan., abends 8 Uhr, im **Thalia-Saal**

über

Demokratische Politik und nationales Geistesleben

Männer und Frauen aller Parteirichtungen sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Eintritt 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf in der Geschäftsstelle Leipzigerstraße 21 und in der Filiale der Saale-Ztg., Große Ulrichstraße.

Deutsche Demokratische Partei.

Bekanntmachung.

Bei der am 3. Dezember 1920 erfolgten notariellen Auslosung von 4%igen Schuldverschreibungen II. Anleihe Ausgabe vom 31. März 1902 der vormaligen Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S. sind ausgelost:

Nr. 2563 2587 2591 2595 2602 2631 2710 2738 2773 2779 2780 2815 2816 2823 2843 2860 2893 2933 2942 2947

20 Stück zu je 1000.— Mk.,

Nr. 1509 1511 1524 1552 1553 1565 1629 1654 1665 1669 1679 1688 1713 1733 1771 1853 1898 1929 1951 1984 2014 2036 2042 2193 2203 2205 2221 2258 2259 2276 2279 2287 2301 2329 2334 2366 2370 2381 2435 2443

40 Stück zu je 500 Mk.

Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden vom 1. Juli 1921 ab mit einem Aufschlage von 2 vom Hundert bei den auf den Zinsscheinen und Schuldverschreibungen verzeichneten und bei den Einlösungsstellen unserer Gewinnanteilscheine zurückgezahlt.

Die Verzinsung hört mit dem 1. Juli 1921 auf.

Mit den Schuldverschreibungen sind zugleich die Anweisungen und die noch nicht fälligen Zinsscheine einzuliefern, anderenfalls deren Betrag vom Kapital gekürzt wird.

Rückständig sind noch von der I. Ausgabe vom 26. Februar 1891:

aus der Auslosung vom 31. Dezember 1914:

Nr. 381 . . . . . zu 500 Mk.

Nr. 1321 . . . . . zu 1000 Mk.

aus der Auslosung vom 17. Dezember 1917:

Nr. 520 . . . . . zu 500 Mk.

aus der Auslosung vom 9. Dezember 1918:

Nr. 219 220 274 832 . . . . . zu je 500 Mk.

Nr. 1040 . . . . . zu 1000 Mk.

von der II. Ausgabe vom 31. März 1902:

aus der Auslosung vom 31. Dezember 1914:

Nr. 1562 1743 1744 . . . . . zu je 500 Mk.

aus der Auslosung vom 14. Dezember 1915

Nr. 2525 . . . . . zu 1000 Mk.

aus der Auslosung vom 18. Dezember 1916:

Nr. 1746 . . . . . zu 500 Mk

Nr. 2597 . . . . . zu 1000 Mk.

aus der Auslosung vom 9. Dezember 1918:

Nr. 1730 1820 . . . . . zu je 500 Mk.

aus der Auslosung vom 19. Dezember 1919:

Nr. 1503 1531 1530 1722 1798 1844 1848 2061 2211 2336 . . . . . zu je 500 Mk.

Nr. 2708 2874 2882 2884 . . . . . zu je 1000 Mk.

Halle a. S., den 9. Dezember 1920.

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft.

L. Hoffmann. Heinrich.

Unterricht

Tanz-Unterricht.

Zu dem Mitte Januar beginnenden Kursus nehme ich Anmeldungen in meiner Wohnung Yorckstrasse 5 von 5—4 Uhr entgegen

E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210103023/fragment/page=0006